

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N<sup>o</sup> 106.

Halle, Sonntag den 9. Mai  
Hierzu drei Beilagen.

1869.

Halle, den 8. Mai.

Wie decken wir das Deficit? Diese wichtige Frage wird den Reichstag noch öfter beschäftigen. Soll das Deficit, das im laufenden Jahre 3,200,000 Thlr. betrug und durch Staatsactiva gedeckt wurde, für immer aus dem preussischen Budget verschwinden, so müssen die Bundes-Einnahmen, die für 1870 wieder um 2 $\frac{1}{2}$  Mill. Thlr. geringer veranschlagt sind, eine Steigerung erfahren. Das ist der Kern der für die Zukunft beabsichtigten v. d. Heydt'schen Finanzpolitik. Schon die Chronrede enthielt die Hindeutung auf die Notwendigkeit, die eigenen Einnahmen des Bundes zu erhöhen. Was für Finanzmassregeln dieser Hinweisung zu Grunde lagen, war bis vor Kurzem ein Mysterium, dessen Aufhellung man mit einiger Spannung erwartete. Die Ueberschau über die Lösung war nicht minder groß, wie über die Art und Weise, wie sie erfolgte. Der Reichstag hatte eine sorgfältig ausgearbeitete Finanzvorlage erwartet, worin die Bedürfnisse des Staates überzeugend nachgewiesen und für das vorübergehende Deficit vorübergehende Deckungen, für das bleibende Deficit dauernde Einnahmequellen beantragt wären. Denn Steuern zahlen und sterben muß der Mensch, nach Franklin, überall. Auch soll die Steuerpflicht, nach dem Ausspruch berühmter Staatsrechtler, von dem Menschen erst das Bewußtsein der Zugehörigkeit zu einem grossen Ganzen geben und überdies eine Bedingung der fortschreitenden Civilisation sein; wie denn auch in den fortgeschrittenen Staaten die Steuerbelastung des Volks eine bei weitem größere sei, als in denjenigen Ländern, die auf einer niederen Stufe stehen. In dem Grade, als die Bildung mit den Bedürfnissen und Ansprüchen an dieselbe steigt und sich ausbreitet, als sich die gesellschaftlichen Verhältnisse entwickeln, in demselben Maße wachsen ganz naturgemäß die Steuerleistungen als gemeinsame Beiträge zur Befriedigung dieser gemeinschaftlichen und höheren Bedürfnisse und Ansprüche.

Aber eine Begründung solcher Bedürfnisse und Ansprüche, abgesehen von dem Militärbudget, das bis zum 31. Decbr. 1871 der parlamentarischen Discussion entzogen ist, hat der Finanzminister nicht beigebracht; ja, es ist kaum von einem ausführlichen Finanzplan die Rede gewesen. Dem Reichstag wurde ein ganzes Tableau von Steuern zur Auswahl vorgelegt: Petroleum, Wechsel, Gas, Staatspapiere, Branntwein, Börsengeschäfte, Tabak, Bier! „Es ist für uns“, sagte Graf Bismarck bei der Branntweinsteuer-Debatte, „Gewissenssache, vor dem nächsten Budget uns zu sagen, wir haben an jede Thür geklopft, die wir fanden, wir haben zur Beschaffung der Mittel nichts unterlassen. Wir müssen Ausgaben bestreiten, wozu wir viribus unitis beitragen müssen. Kennen Sie andere, leichtere Mittel, so sind wir bereit, diese zu acceptiren.“ Solche Mittel hat nun der Reichstag nicht vorge schlagen. Alle Abschattungen der liberalen Meinung wollen überhaupt gar keine dauernde Steuererhöhung bewilligen. „Die Regierung darf uns zutrauen“, erklärte v. Hennig auf die obigen Worte Bismarck's, „daß wir bei den verschiedenen Steuern, die seit dem Jahre 1848 eingeführt worden sind — ich nenne nur die Einkommensteuer, erhöhte Grundsteuer, Häusersteuer, erhöhte Branntwein- und Rübenzuckersteuer — Veranlassung genug gefunden haben, zu prüfen, ob die bisherige Art und Weise der Steuerbewilligung in Preußen eine richtige gewesen sei; wir unfernerseits glauben, die preussischen Parlamente haben darin einen Fehler begangen, daß sie sofort bereit waren, wenn die königliche Staatsregierung ihnen ein Deficit nachwies, Steuern zu bewilligen auf alle Zeiten. Gerade bei den letzten Steuerbewilligungen aber haben denn gewaltige Ueberschüsse zur Folge gehabt, und der Volksvertretung damit die ernste Pflicht auferlegt, bei einer neuen Steuerforderung zu prüfen, ob das Bedürfnis ein dauerndes oder vorübergehendes ist. Der Frage, Steuern nur auf einen gewissen Zeitraum zu fordern, wollte die königliche Regierung nie näher treten, und als

eine Partei im Zollparlamente diese Frage näher ins Auge faßte, um so die Matricularbeiträge zu beseitigen, warf man ihr von der äussersten Linken, sie treibe manigances — so lautete der Ausdruck — mit der Regierung. Dieselbe Partei hat der Regierung damals auch die Rübenzuckersteuer entgegengebracht, welche die Regierung jetzt aufzunehmen gezwungen ist. Aber unbegrenzte Steuern auf alle Zeiten können wir nicht bewilligen, denn eine Volksvertretung kann die Hand nicht dazu bieten, daß Ueberschüsse in den Staatsschatz fließen.“

Die Ausfälle in den Post-Telegraphen-Einnahmen sind in der That nur vorübergehend. Der Reichstag, so bereit er sein dürfte, vorübergehende Einnahme-Ausfälle durch Steuern zu decken, die alljährlich zu bewilligen sind, so lange das Bedürfnis dauert, wird sich wohl hüten, dieselben durch bleibende Steuererhöhungen zu decken, so lange er sich nicht über die gleichzeitig eintretende Compensation durch anderweitige Steuerherabsetzung Sicherheit verschafft hat. So unangenehm ein chronisches Deficit auch für die Finanzverwaltung sein mag, wenn die Regierungen den vom Abg. v. Hennig bezeichneten Weg nicht eingehen wollen, so sind sie es selber, welche das Deficit verschulden.

Zu besonderen Konflikten werden die bundesrätlichen Vorlagen — d. h. die Ablehnung der meisten derselben — nicht führen. Mit einiger gehende Einnahme-Ausfälle durch Steuern zu decken, die alljährlich zu bewilligen sind, so lange das Bedürfnis dauert, wird sich wohl hüten, dieselben durch bleibende Steuererhöhungen zu decken, so lange er sich nicht über die gleichzeitig eintretende Compensation durch anderweitige Steuerherabsetzung Sicherheit verschafft hat. So unangenehm ein chronisches Deficit auch für die Finanzverwaltung sein mag, wenn die Regierungen den vom Abg. v. Hennig bezeichneten Weg nicht eingehen wollen, so sind sie es selber, welche das Deficit verschulden.

Zu besonderen Konflikten werden die bundesrätlichen Vorlagen — d. h. die Ablehnung der meisten derselben — nicht führen. Mit einiger gehende Einnahme-Ausfälle durch Steuern zu decken, die alljährlich zu bewilligen sind, so lange das Bedürfnis dauert, wird sich wohl hüten, dieselben durch bleibende Steuererhöhungen zu decken, so lange er sich nicht über die gleichzeitig eintretende Compensation durch anderweitige Steuerherabsetzung Sicherheit verschafft hat. So unangenehm ein chronisches Deficit auch für die Finanzverwaltung sein mag, wenn die Regierungen den vom Abg. v. Hennig bezeichneten Weg nicht eingehen wollen, so sind sie es selber, welche das Deficit verschulden.

Zu besonderen Konflikten werden die bundesrätlichen Vorlagen — d. h. die Ablehnung der meisten derselben — nicht führen. Mit einiger gehende Einnahme-Ausfälle durch Steuern zu decken, die alljährlich zu bewilligen sind, so lange das Bedürfnis dauert, wird sich wohl hüten, dieselben durch bleibende Steuererhöhungen zu decken, so lange er sich nicht über die gleichzeitig eintretende Compensation durch anderweitige Steuerherabsetzung Sicherheit verschafft hat. So unangenehm ein chronisches Deficit auch für die Finanzverwaltung sein mag, wenn die Regierungen den vom Abg. v. Hennig bezeichneten Weg nicht eingehen wollen, so sind sie es selber, welche das Deficit verschulden.

dieser Richtung sind beim Bundesrat eine Reihe von dringenden Anträgen aus den Kreisen des Handels und der Industrie herorgegangen. Wenn ferner die Handelsstädte über eine unvorteilhafte Verkürzung der Staatseinnahmen aus ihrem sehr bedeutenden Wechselverkehre klagen, so ist doch das Capital, welches durch die an den großen Wechselplätzen sich concentrirten Wechsel repräsentirt wird, nicht eigentlich als eigenes Erzeugniß der Wechselplätze anzusehen, sondern in den Wechsel „kommt nur das Resultat einer volkswirtschaftlichen Thätigkeit zur Erscheinung, welche sich über das ganze Gebiet des Norddeutschen Bundes vertheilt und verzweigt“. Die Seeplätze sind nur ein Durchgangspunkt für den Verkehr des gesammten deutschen Handels. Ueberdies ist nicht zu übersehen, daß die Herbeischaffung eines erheblichen Theiles der dem Bunde nöthigen Mittel durch Matricularumlagen eine noch größere Unbilligkeit enthält, indem nach der Kopfsteuer ärmere und wenig steuerkräftige kleinere Gebiete viel schwerer betroffen werden als reiche Handelsplätze. Der Nachtheil, der für letztere durch die Erhebung der Wechselabgaben für den Bund entsteht, dürfte dies Mißverhältnis ausgleichen. Um jedoch den Seestädten einige Milderung zu Theil werden zu lassen, soll jedem Staate 2 pCt. Lantienne für die Steuererhebung und von der verbleibenden Reineinnahme im ersten Jahre 36 pCt. und in jedem der folgenden Jahre 6 pCt. weniger gewährt werden. Durch Besteuerung der Wechselbeträge unter 50 Thlr. soll endlich eine Verminderung von mißbräuchlichen Umgehungen der Steuer und so eine Mehreinnahme erzielt werden.

Der Gesekentwurf, betreffend die Wechselstempelsteuer, beseitigt, wie schon erwähnt, die innere Verschiedenheit der Stempel-Gesetzgebung im Norddeutschen Bunde; kein Wechsel wird mehr als einmal besteuert. Stempelfrei sind die eigenen oder auf einen Ort im Auslande bezogenen Wechsel, welche im Auslande ausgefellt und nicht an einem Orte innerhalb des Bundes zahlbar sind, so wie die im Inlande ausgefellten, auf einen Ort im Auslande gezogenen Wechsel, welche nicht an einem Orte innerhalb des Bundesgebietes zahlbar sind und vom Aussteller direct in das Ausland remittirt oder, falls der Wechsel an den Aussteller selbst oder an dessen Ordre zahlbar ist, durch denselben direct an eine im Auslande domicilirte Person oder Firma inwohrt und versandt werden. Der Entwurf stellt eine weitere Erleichterung dadurch in Aussicht, daß die Stempelung durch Ausstellung der Urkunde auf einem mit dem erforderlichen Bundesstempel versehenen Blanket oder durch Verwendgung der erforderlichen Bundesstempelmarke auf der Urkunde erfolgen soll. Die Stempelabgabe soll betragen von einem Werthscheine von 50 Thlr. oder weniger 1 Sgr., über 50—100 Thlr. 1 1/2 Sgr., über 100—200 Thlr. 3 Sgr., über 200—300 Thlr. 4 1/2 Sgr. und so fort von jeden weiteren 100 Thalern der Werthsumme 1 1/2 Sgr. mehr. Der Tarif entspricht also dem Steuerfusse von 1/2 pCt. pro Mille der Werthsumme. Aufgehoben wird die Bestimmung mehrerer Landes-Gesetzgebungen, welche trockene (oder sogenannte Solas) Wechsel einer höheren Steuer, als gezogene Wechsel, unterwerfen; eben so die in Braunschweig bestehende Steuerfreiheit der letzteren. Der Entwurf stellt drei Arten von Wechseln unter sich und den Anweisungen und an Ordre lautenden Zahlungsversprechungen (billets à ordre) gleich. Die Strafe für Steuerhinterziehungen ist auf den 50fachen Betrag der Steuer, also auf 2 1/2 Procent der Werthsumme festgesetzt. Auf Stempelsteuerhinterziehungen, welche in fünf Jahren von dem Ausstellungstage an verjähren, findet das Verfahren wegen Vergehen gegen die Zollgesetze Anwendung (in den von den Zollgrenzen ausgeschlossenen Bezirken das Verfahren wegen Stempel-Contraventionen). Die Beaufsichtigung der Bundesstempelsteuer ist den Behörden der einzelnen Bundesstaaten überwiesen.

Die Erträge aus der Wechselstempelsteuer und aus der Aufhebung der Portobefreiungen werden auf die Summe von 2—3 Mill. Thlr. geschätzt, so daß die Matricularumlagen für das Jahr 1870 wenigstens auf dem diesjährigen Stande erhalten und die Ausfälle des Jahres 1865 gedeckt werden dürfen. Der Reichstag könnte also ruhig das Deficit noch einige Jahre so lange mit ansehen, bis die Finanzpolitik v. D. Heydt's sich einschleife, auf den vom Abg. v. Hennig bezeichneten Weg einzugehen, denn daß die rosige Perspective eines Zuschlags von 50 Proc. zur Einkommensteuer in Preußen, welche die Prov.-Corresp. stellte, sich sobald verwirklichen sollte, daran ist wohl nicht zu denken.

### Berlin, den 7. Mai.

[Norddeutscher Reichstag.] Die heutige Sitzung des Reichstags eröffnete Präsident Dr. Simon um 11 1/2 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen, worunter ein Bericht des Abg. Wende, sein Ausbleiben wegen Krankheit, welche ein Arzt bescheinigt hatte, zu entschuldigen. Die Bundesregierungen waren vertreten durch den Präsidenten Delbrück, Geh. Ober-Justizrath Pape, Geh. Finanzrath Burdard u. A. Das Haus genehmigt in dritter und letzter Lesung den Entwurf wegen „Einführung“ — nicht „Anfertigung“ wie die Vorlage überschrieben war — von Telegraphen-Telegraphen und ging auf die zweite Verathung des Entwurfs, betreffend die Einführung der Allgemeinen deutschen Wechselordnung u. als Bundesgesetz über. Die Diskussion erstreckt sich gleichzeitig über die §§. 1 und 2. Fenerpricht die Einführung aus; dieser bestimmt, daß die nach der Einführung ihrer Gesetze in den einzelnen Bundesstaaten im Wege der Landesgesetzgebung zum Zweck der Erzdung erlassenen Vorschriften als landesgesetzliche Vorschriften insoweit in Kraft bleiben, als sie nicht eine Bestimmung der Wechselordnung, der Bremerger Novellen oder des Handelsgesetzbuchs abändern. — Die Kommission hat diese Bestimmung revidirt gefast, Abg. Waldeck schlägt eine andere Fassung des §. 2 vor, wonach jene landesgesetzlichen Vorschriften in Kraft bleiben sollen, in Zukunft aber auch im Wege der Bundesgesetzgebung abgeändert werden können. Die Debatte dreht sich ausschließlich um diesen Abänderungsorschlag; es betheiligen sich an derselben zunächst zur Vertheidigung des Abänderungsorschlags wiederum der Abg. Waldeck, dann zur Bekämpfung der Bundescommissarius Pape, die Abgg. v. Luck, v. Seydewitz (Bitterfeld), Böttgeres. Bei der Abstimmung wird, nachdem auch der Referent Dr. Erdmann dem Waldeck'schen Amendement in längerer Ausführung entgegengetreten war, §. 1. unverändert angenommen. §. 2. nach Ablehnung des Amendements Waldeck, nach der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung. — Obne Debatte wird angenommen folgender §. 3: Insbesondere bleiben folgende

auf die Einführung der Wechselordnung und des Handelsgesetzbuchs sich beziehende landesgesetzliche Vorschriften in Kraft: A. in Ansehung der Wechsel-Ordnung: die Vorschriften der §§. 5—7 der für die freie und Hansestadt Hamburg am 5. März 1849 in Bezug auf die Einführung der Allgemeinen Deutschen Wechsel-Ordnung publicirten Verordnung und der entsprechenden §§. 8—10 der Königlich-Preussischen Verordnung, betreffend die Einführung der Allgemeinen Deutschen Wechselordnung in die Herzogthümer Schlesien und Schleswig vom 13. Mai 1807. B. in Ansehung des Handels-Gesetzbuchs: 1) Die Vorschriften, nach welchen unter Handelsnamen im Sinne des Handelsgesetzbuchs nicht bloß die förmlichen Gesetze, sondern das gesammte Landesrecht zu verstehen und in Ansehung der betreffenden Vorbehalte des Handels-Gesetzbuchs die Erlassung maßgebender Vorschriften auf anderem Wege als auf dem Wege der förmlichen Gesetzgebung, soweit dies nach dem Landesrecht zulässig, nicht ausgeschlossen ist; 2) die Vorschriften, welche in Ansehung der Eintragungen in das Handels-Register noch andere als die in dem Handelsgesetzbuch bestimmten Eintragungen zulassen oder gebieten; 3) die Vorschriften, welche den Procuristen zur Ertheilung von Coniessen vor den mit der Führung der Eigenthums- und Hypothekenebücher oder der Schuld- und Mandatprotokolle beauftragten Behörden und Beamten nur für den Fall bezeugt erklären, daß denselben diese Befugnis besonders bezeugt ist; 4) die Vorschriften, welche bestimmen, daß die Vorschriften des Landesrechts über die rechtlichen Voraussetzungen für den Erwerb des Eigenthums an unbeweglichen Sachen durch die Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs nicht berührt werden; 5) die Vorschriften, welche die Anwendung des Art. 246 des Handelsgesetzbuchs insoweit beschränken, als sie die abweichenden Vorschriften, welche das bürgerliche Recht für die zur Eintragung in das Hypothekenebuch bestimmten Schuld-Urkunden enthält, in Kraft erhalten; 6) die Vorschriften, welche die Artikel 306 und 307 des Handelsgesetzbuchs auf Inhabere-Vonire, so lange dieselben aufstehende sind, nicht anwendbar erklären; 7) die Vorschriften, welche bestimmen, daß unter Concurs im Sinne des Handelsgesetzbuchs auch das Falliment des Rheinischen Rechts und das Verfallsrecht des Rheinischen Rechts zu verstehen sei; 8) die Vorschriften, welche bestimmen, daß durch die Artikel 313 bis 316 des Handelsgesetzbuchs die im bürgerlichen Rechte in einem weiteren Umfange begründete Zulassung des Zurückbehaltungsrechtes (Retentionsrechtes) nicht berührt werden. — §. 4 bestimmt: „Alle Landesgesetze bleiben, auch in so weit sie Abänderungen des Handelsgesetzbuchs enthalten, in Geltung: für das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin: die §§. 51—55 der die Publication des Handelsgesetzbuchs betreffende Verordnung vom 28. December 1863; für die freie Hansestadt Bremen: die am 12. Februar 1866 publicirte, die Lösung der Escadische bestehende obrigkeitliche Verordnung; für die freie und Hansestadt Hamburg: die §. 50 des am 22. Decbr. 1865 publicirten Einführungs-gesetzes zum Allg. D. V. Wechselb. — Die Abg. Eyboldt und Becker (Oldenburg) wollen die Streichung der Rheinischen Ausnahmestimmung; der Abg. Meier (Bremen) verweigert dem Reichstage klar zu machen, wie sich der Verkehr gestalten würde, wenn jenem Streichungsantrage zugestimmt werden sollte, und auch der Braunschweigische Abgeord. Dr. Krüger, trat jeder Abänderung des §. 4 der Vorlage entgegen. (Am Hause erhebt Graf Bismarck; auch Freiherr v. Röthschild ist wieder eingetreten.) Alle Amendements zu §. 4 werden abgelehnt. Die §§. 4, 5 und 6 werden angenommen, und zuletzt folgende von der Kommission vorgeschlagene Resolution: „Die Bundeskanzler aufzufordern, die in dem gegenwärtigen Gesetze enthaltenen Bestimmungen der Einführungs-gesetze für die Allgemeinen Deutschen Wechselordnung und zum Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuch sowie die letzteren Gesetzbücher selbst einer Revision zu unterwerfen und zu dem Behufe dem Reichstage eine Vorlage zu machen.“

Es folgt: 3) Erste Verathung über den Gesekentwurf, betr. die Wechselstempelsteuer im Norddeutschen Bunde.“ — Reg. Comm. Burkhardt leitet die Verathung durch einen längeren Vortrag ein. Die in mehreren Bundesstaaten bestehenden Wechselstempel-Abgaben bilden eine wesentliche Einschränkung der Verkehrsfreiheit, indem sie eine mehrmalige Besteuerung des Wechsels zur Folge haben, während die Waaren, deren Umlauf der Wechsel vermittelt, nicht mehr als einmal besteuert werden dürfen. Die Vorlage bewirkt die Ausgleichung dieser Unbilligkeit. Die Höhe der Steuer sei nach dem Betheile fast aller größeren Staaten auf 1/2 pCt. pro Mille festgesetzt. Für Preußen träte bei Abreife aller Wechsel eine Erleichterung ein. Die Steuer sei in Preußen für Wechsel von 50—100 Thlr. um 3/4 Sgr., von 100—200 Thlr. um 1 Sgr., von 200—300 Thlr. um 1 1/2 Sgr., von 300—400 Thlr. um 2 Sgr., von 400—500 Thlr. um 2 1/2 Sgr., von 500—600 Thlr. um 3 Sgr., von 600—700 Thlr. um 3 1/2 Sgr., von 700—800 Thlr. um 4 Sgr., von 800—900 Thlr. um 4 1/2 Sgr., von 900—1000 Thlr. um 5 Sgr., von 1000 bis 1100 Thlr. um 5 1/2 Sgr. u. s. w. Nur für die Wechsel von mehr als 1000 Thlr. Werthsumme werde die Steuererhöhung bemerkt. Finanziell werde eine Einnahme von zwei Millionen Thalern erzielt und diese Summe die Matricularabgabe ermäßigt werden können. Der Entwurf gehe ferner von der Voraussetzung aus, daß Bundesstempelmarken und gestempelte Blankets hergestellt und in allen Bundesstaaten in ähnlicher Weise wie die Postfreimarken debittirt werden sollen. Die Vorschriften über die Art und Weise der Verwendung der Stempelmarken seien einem vom Bundeskanzler zu erlassenden und nach Bedürfnis zu modifizirenden Reglement vorbehalten. In diesem Reglement werde auch zu bestimmen sein, ob die Cassation der Bundesstempelmarken bei inländischen wie bei ausländischen Wechseln den Steuerpflichtigen selbst allein zu überlassen, oder ob und unter welchen Umständen etwa die Mitwirkung einer öffentlichen Behörde oder eines Beamten zu verlangen sein werde. Er empfahle angelegentlich die Annahme der Vorlage. — Abgeord. v. Enda: „Er gehöre zu Demjenigen, welche die Vorlage mit hoher Freude begrüßen. Er habe sich für gut, daß die bevorzugte Besteuerung aufhöre und diese Steuer als Bundessteuer angesehen werde. Auf der anderen Seite habe er Bedenken, daß die Stempelsteuerfreiheit für Wechsel unter 50 Thlr. aufgehoben werden solle. Diesen Theil der Vorlage müsse man endlich ermögen. Ein zweites Bedenken richte sich gegen die Besteuerung der Transitwechsel; auch diese Frage bedarf einer näheren Erörterung. Um alle diese Bestimmungen einer gründlichen Prüfung zu unterwerfen, schlage er vor, die Vorlage einer Kommission zu überweisen. — Abg. Dr. Becker (Dortmund): „Ich würde das Bedenken auch mit Freuden begrüßt haben, wenn es nicht mit einer Erhöhung der Wechselsteuer einginge. In 5 verschiedenen Fällen nämlich, wo die Steuer bis jetzt fortfällt, soll sie für die Zukunft erhoben werden. Die Vorlage führt uns zwar an, daß bis zur Höhe von 1300 Thlr. hier und da nur Erhöhungen eintreten sollen; aber bei dieser Höhe von 1300 Thlr. bricht sie plötzlich ab. Warum? Ganz einfach deshalb, weil Wechsel über 1300 Thlr. ohne Ausnahme höher als sonst besteuert werden sollen (Heiterkeit), und ich muß sagen, es scheint mir nicht ganz in der Ordnung zu sein, daß man da so plötzlich abbricht (Heiterkeit). Wenn der Vorredner meint, daß nur 3 Städte, Ebersfeld, Erceld und Eöln, für die Aufhebung der Stempelsteuer geeicht hätten, so muß ich ihm sagen, daß er nicht genügend unterrichtet ist, auch Wachen befindet sich im Bunde der genannten Städte. In Bezug auf die Besteuerung der kleinen Wechsel weiß er nach, daß der Silberarand hier für das kleine Wechsel fast von manchem Nachtheil sein dürfte. Erkannst ich aber die Angaben des Referenten-Kommissars, daß eine Einnahme von 2 Millionen erwartet wird und habe in Folge dessen meinen Wunsch um desto gerechtfertigter, daß die Steuer von 100 zu 1000 Thalern mit 1 Sgr. und nicht, wie es die Vorlage beabsichtigt, um 1/2 Sgr. steigen möge. Für den Antrag, die Vorlage in einer Kommission zu berathen, erkläre ich mich ebenfalls.“ — Abg. Müller (Stettin) erörtert gleichfalls seine Bedenken gegen die Vorlage, welche ganz besonders sich auf die Besteuerung der Transitwechsel beziehen. Er möchte wohl wissen, ob der Verf. für dieses Entwürfs sich klar gemacht habe, welches ungewohnte Hemmnis diese Besteuerung für den Wechselverkehr mit sich führe und welches Resultat diese Steuer in Zahlen habe. Man hat den Franzosell für Waaren aufgehoben und will ihn nun beim Geldverkehr wieder einführen. Im Allgemeinen hebt Rechner noch hervor, daß man den Verkehr nicht bloßen und nicht

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

## Bekanntmachungen.

### Reichenhaller Alpenkräuteressig und Latschenkiefern-Präparate der Gebrüder Mack

in Reichenhall,  
Apotheker-, Wollfen- und Bade-  
Anstalt-Besitzer  
Pneumatische Cabinet, Inhalations-Säle.

Diese Präparate, weltberühmt durch ihre  
erfolgreiche Anwendung im Kurorte Reichenhall,  
bedürfen keiner weiteren Anpreisung, da sich die  
selben gänzlich durch den Gebrauch und Erfolg von  
selbst empfehlen.

Reichenhaller Alpenkräuteressig  
à Flacon 45 Kr. = 13 Sgr.

für Brustleidende.

Alpenkräuter-Magenbitter  
à Flacon 45 Kr. = 13 Sgr.

vorzugsweise für Magenleidende.

Ueberriechendes Latschenkiefern-Öel  
à Flacon 24 Kr. = 7 Sgr.

dem Aroma einer duftenden Kiefernwaldung gleich  
kommend, zur Räucherung von Wohn- und Kranken-  
zimmern, zur Inhalation für Brust- und  
Lungenleidende.

Latschenkiefern-Extract  
à Flacon 24 Kr. = 7 Sgr.

als Zusatz zu Bädern, gegen Scropheln, Rheuma-  
tismus, Gicht, Lähmungen, Hautkrankheiten u. s. w.

In Halle a/S. zu haben in der Papier-  
handlung von **A. Hentze**.

Das Haupt-Depôt von Anton Prell in  
München.

Zu möglichem Erlasse der kürzlich verstorbe-  
nen meistbeschäftigten hiesigen Badeärzte **En-  
gelmann** und **Trautwein** empfehle ich  
mich hiermit auswärtigen Kollegen als ein durch  
zwanzigjährige ziemlich bedeutende Kurpraxis  
erfahrener Arzt mit dem Versprechen gewissen-  
hafter und treuer Pflichterfüllung an mir an-  
vertrauten Patienten. — Die erst mit Beginn  
der Saison dazu eingetretene Veranlassung und  
vielfache Beschäftigung ließen mich für jetzt den  
Weg der Dessenlichkeit statt der vielleicht besse-  
ren persönlichen Empfehlung wählen.

Bad Kreuznach, Mai 1869.

**Dr. Prieger.**

Mein Gut in Ober-Schlesien, in der Nähe  
drei Städte gelegen, Kreisstadt sowie Eisenbahn  
1/2 Stunde entfernt, bin ich Willens sofort zu  
verkaufen. Areal 460 Mrg. flechtiger Boden,  
incl. 56 Mrg. Wiesen und 20 Mrg. Karpfen-  
Teiche. Forderung 25 Mille.

Käufer wollen sich unter Chiffre S. S. poste  
restante Nordhausen an mich wenden.

## Thonlager.

Zur Ausbeutung eines großen Thonlagers  
wird ein Compagnon gesucht.

Der Thon ist so beschaffen, daß er sich nach  
Qualität dem besten an die Seite stellt, der  
Quantität nach unermeßlich ist.

Dem Unternehmen kommt zu statten, daß es  
an der Elbe sowie an zwei Eisenbahnen gelegen.

Näheres franco beim Herrn Privatlehrer  
**Unger**, Nordstraße Nr. 24, Dresden.

## Acker-Verkauf.

Die den Krivichschen Erben gebührenden, in  
hieriger Feldflur belegenen Ackergrundstücke:  
18 Morgen an der Goldberg Brücke,  
15 : im Kulteiche,  
143 R. an der Saale,  
sollen

Dienstag d. 11. Mai  
Nachmittags 4 Uhr

im Gasthose „zum Bod“ öffentlich meistbietend  
unter den im Termine bekannt zu machenden  
Bedingungen verkauft werden.

Kaufstüße ladet hiermit ein

**C. Kallmeyer.**

Gönnern, den 3. Mai 1869.

## Hannoversche Lebens-Vericherungs-Anstalt.

Auf Gegenseitigkeit. Begründet im Jahre 1831.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir dem  
Herrn **Johann Carl Schuster** in Halle a/S.  
eine Haupt-Agentur unserer Anstalt übertragen haben.  
Hannover, d. 20. April 1869.

**Die Direction.**

**L. Bruns, Wittstein.**

Auf vorstehende Anzeige mich beziehend, halte ich obige, seit 37 Jahren mit glänzendem  
Erfolge bestehende Anstalt, welche im letztjährigen Geschäfts-Abschluß ihren Interessenten eine

Dividende von 55 % gewährt hat, zum Abschluß neuer Versicherungen bestens empfohlen,  
wie ich überdem gern bereit bin, jede nähere Auskunft über dieselbe zu erteilen und Pro-  
specte und Statuten gratis verabfolgen zu lassen.

Halle a/S., d. 20. April 1869.

**Joh. Carl Schuster,**  
gr. Steinstraße.

Die Leihbibliothek von Tausch & Behrens bietet alle Novitäten  
sodort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesbedingungen.



für Garten- & Hausbedarf

Preislisen franco & gratis

## Brüderstraße 4.

Neu: Patentirte automatische Dampf-Waschkessel.

Die wichtigste Erfindung der jüngsten Zeit verdrängt schon  
jetzt jede andere Waschmethode und die dazu gehörigen Ap-  
parate; denn nur diese Maschine reinigt jedes beliebige Ge-  
webe, von den stärksten Wolldecken bis zu den feinsten Spitzen,  
ohne Reibung irgend welcher Art, ohne Arbeit, ohne Chemi-  
kalien, unter alleiniger Anwendung von Seife u. Wasser.  
Die Construction des Apparats gründet sich auf höchst inter-  
essante, wissenschaftlich festgestellte Prinzipien. Erfolg garan-  
tiert. Mehrere Kessel stehen verfuhrsbereit zur Verfügung.

Saut Vertrag mit dem Patenthaber allein berechtigt zum Verkauf. Zeugnisse liegen vor.

**Metall- und Holzmarquisen** zum beliebigen Verstellen.

**Velocipedes** nach bewährtester Construction.

**Eiskisten und Schränke.**

**Gartenmöbel** in immenser Auswahl. **Zeltbänke. Aquarien** u.

Reichste Auswahl geschmackvoller Muster zu billigen Preisen.

**Eiserne Bettstellen. Dopp. elast. Spiral-Einsatz-Matratzen.**

10 jährige Garantie der Haltbarkeit.

## R. Speck,

Halle a/S., Neugasse Nr. 14, an der neuen Promenade,  
empfiehlt sein Fabrikat eiserner feuer- und diebesicherer

**Geld-, Bücher- und Documenten-  
Schränke**

neuester, unter Garantie, durch langjährige Praxis verbet-  
terter Construction, zu billigen Preisen.

Unser Lager von **Nähmaschinen** nach den verschiedensten besten  
Systemen, für Familiengebrauch wie für Gewerbetreibende empfehlen  
bei möglichst billiger Preisberechnung

**Geißstraße Nr. 30.**

**Baumgart & Wilschauer.**

Reparaturen an Maschinen jeder Art, sowie Metall- u. Eisendrehereien  
übernehmen

**Geißstraße Nr. 30.**

**Baumgart & Wilschauer.**

**Holz- und Bronze-Galanterie-Waaren,**  
um damit zu räumen, bedeutend unter dem Selbstkostenpreise, in vorzüg-  
lichster Auswahl empfiehlt

**Richard Pauly, große Steinstraße Nr. 8.**

**Amerikanisches Fleckwasser,** à Fl. 2 1/2 Sgr. **Regnard's Odo-  
tine,** Zahnseife oder Zahnpasta, in Etuis à 6 Sgr. **Savon de Riz** (Reismehlseife),  
à Stück 3 Sgr. **Wiener Putzpulver** in Packeten à 1 und 2 Sgr. **Holländi-  
sches Scheuerpulver** à Packet 1 1/2 Sgr. **Mittel gegen Hühneraugen,**  
um dieselben schmerzlos zu beseitigen, 5 Sgr. **Insectenpulver-Tinktur,** à Fl. 5 Sgr.  
**Ricinussöl-Pommade,** ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüg-  
lichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhin-  
dern und da, wo es irgend noch möglich ist, Haarwuchs zu erzeugen. In Köpfen à 5 Sgr.  
Zu haben bei

**Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.**

Industrie-Ausstellung  
Weimar  
Preis-Medaille  
1861.

Industrie-Ausstellung  
Merseburg  
Goldene Medaille  
1865.

## Metallgiesserei und Bildhauerei

von

**Gustav Glück, Halle a/S.,**

empfiehlt ihr Lager selbstgefertigter **Fontainen** und **Fontainenaufsätze**  
in geschmackvollster und solidester Ausführung.

Ebenso nehme ich jeden Auftrag auf Anfertigung von Modellen nach Wunsch in  
diesem Genre an, ohne bei der Ausführung dasselbe zu berechnen.

Hierzu geschmackvolle **Bassins** in Zinkguss in allen Dimensionen billiger, als  
die in Cement ausgeführten, welche ohne Mühe aufgestellt werden, werden ihrer  
Solidität wegen vorgezogen.

Alle **Bau-Ornamente** in Zinkguss und Stuck in grösster Auswahl halte  
bestens empfohlen. — Preis-Courante auf Verlangen franco.

Solide Waaren.

Grösste Auswahl.

# Meubles-, Spiegel- & Polster-Waaren-Magazin

VON

## R. Bethmann in Halle a/S.,

Große Steinstraße Nr. 63,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

### 5 Leipzigerstraße 5, vis à vis dem „goldenen Löwen“.

Ich offerire trotz der großen Steigerung von Baumwollen-Preisen noch:

- 1 Stück  $\frac{3}{4}$  Mull-Gardinen von 33 Berl. Ellen à 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ., 1 Fenster 15  $\mathcal{R}$ .
- 1 do. doppelt brochirt, von 33 Berl. Ellen à 3 $\frac{1}{6}$ —5  $\mathcal{R}$ ., 1 Fenster 22  $\mathcal{R}$  6  $\mathcal{S}$ .
- 1 "  $\frac{10}{4}$  do. do. do. " " " " à 3 $\frac{5}{6}$ —8  $\mathcal{R}$ .,

und wird für extra Prima-Qualität garantirt.  
Gardinen-Rester sehr billig im

**Bernhard Cohn'schen Ausverkauf,**  
5 Leipzigerstr. 5, vis à vis dem „goldenen Löwen“.

Von Montag den 10. bis Sonnabend den 22. d. M.

## Großer Gardinen-Ausverkauf

### H. C. Weddy in Halle a/S.

Gr. Ulrichsstraße 61.

- 1 St. Mull-Gardinen von 32 Berl. Elle 2 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ., 1 Fenster 17 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .
- 1 do. doppelt brochirt, 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ., 1 Fenster 27 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .
- 1 = 10 $\frac{1}{4}$  do. 4—8  $\mathcal{R}$ ., NB. zu 8  $\mathcal{R}$ ., die allerschwerste Prima-Qualität, echt Schweizer Fabrikat!

Schweizer Mull-Gardinen mit ganz reizenden gestickten Tüll-Kanten, das Fenster von 1 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  an.  
Die prachtvollsten und elegantesten 12 $\frac{1}{4}$  gestickten Mull-Gardinen mit ganz breiten, reich gestickten Tüll-Borduren, das Fenster à 2 $\frac{3}{4}$ —3 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .; NB. dreifach gewirter Erbsen-Tüll, bester Woll und ganz vorzügliche Languetto!

Abgepaßte gestickte Mull-, Tüll- und Mull- mit Tüll-Gardinen, mit Heberschlag 8/4, 9/4, 12/4, 14/4, 16/4 u. 18/4 breit, in einer überraschend reichhaltigen Auswahl, das Fenster von 1 $\frac{1}{12}$   $\mathcal{R}$  an bis 26  $\mathcal{R}$ !

NB. Mein Lager ist durch unzählige neue und höchst geschmackvolle Dessins für die gegenwärtige Saison auf das Vollständigste completirt und bietet in der That eine Auswahl, die jeden Geschmack zu befriedigen im Stande ist!

### H. C. Weddy in Halle a/S.,

gr. Ulrichsstraße 61,

En gros u. en detail Lager Schweizer Weisswaaren.

### Chinesische & japanische Kunst- & Industrie-Artikel.

Chocoladen zu Fabrikpreisen.

104 Leipzigerstr. 104, Hôtel zum „goldenen Löwen“.

## Eugen Böhmer,

104 Leipzigerstr. 104, Hôtel zum „goldenen Löwen“.

Chinesische Thee-Handlung.

Aecht engl. Biscuits v. Hanley & Palmers, London.

Land- und Wasser-Feuerwerk, bengalische Flammen u. Illuminations-Laternen in größter Auswahl sehr billig bei  
**A. Hentze, Schmeerstraße 36.**

Das seit langen Jahren berühmte, wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene

### Merseburger Bitter-oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.  
Preis ab hier à Flasche 4 Sgr.; bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet.  
Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.  
Merseburg a. d. Saale, 1869.  
**Carl Berger, Stadtbranerei.**

### Alte Lotterie-Loose

nebst Bestellschein werden gegen eine Vergütung von 10  $\mathcal{R}$  pro  $\frac{1}{4}$  Loos gekauft bei  
**C. Müller am Markt.**  
Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

### Conleurt. Maschinen-Zwirn (Sixcord)

in allen Nummern jetzt wieder vorrätzig bei  
Schmeerstraße 31.

Otto Giseke.

Gebauer-Schwesche'sche Buchdruckerei in Halle.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Steuern einführen dürfen, welche eigentlich, so zu sagen, nur das Handwerks...

Der Justizminister Leonhardt wird täglich von seiner Reise nach den neuen Provinzen zurück erwartet.

Durch eine vor Kurzem erlassene Ordre ist die Rangstellung mehrerer Beamtenklassen bestimmt worden.

Die „Kreuzzeitung“ meldet: Professor Hengstenberg, der schon vor Wochen an einer Lungenerkrankung erkrankt war...

In einer Konferenz wurde vorgestern Abend die definitive Fassung der schweizerischen Verträge festgestellt.

Das Berliner Aquarium soll nun in der nächsten Woche eröffnet werden, vorläufig wohl nur, um den hinausgehenden Fragen der Fremden zu genügen.

Nach einem Bericht von der Rhede zu Batavia war die Corvette „Medusa“ am 3. Januar d. J. von Rio Janeiro abgegangen.

Düsseldorf, d. 2. Mai. Die „Düsseld. Zig.“ veröffentlicht folgende, aus amtlicher Quelle stammende Erklärung:

Die „Correspondenz Stern“ brachte einen Bericht über eine Sitzung der Geschäftsbildungs-Commission des Norddeutschen Reichstags...

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 5. Mai. Wir sind getauft, und haben einen Namen erhalten, sehr unfeierlich, nur so ganz beiläufig getauft...

könne, daß, wie die östliche Reichshälfte das Königreich Ungarn, so die westliche Hälfte das Kaiserthum Oesterreich bilde.

Spanien.

Zur Erinnerung an den blutigen und unglücklichen Volksaufstand vom 2. Mai 1808 hat der erste Alcalde einen Aufruf an die Einwohner...

In Barcelona ist eine carlistische Verschwörung entdeckt worden; 36 Personen sind verhaftet, darunter mehrere Ober- und Subaltern-Offiziere...

Telegraphische Depeschen.

Florenz, d. 7. Mai. Die „Dionione“ meldet, daß der König die Demission des Ministeriums angenommen und Menabrea mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt hat.

Madrid, d. 6. Mai. Der „Imparcial“ schreibt: Die Frage der Kandidaturen zum Throne wird mit der Frage der künftigen Staatsform nicht gleichzeitig gelöst werden können.

London, d. 6. Mai. Unterhaus. Die Ausschussberatung des ganzen Hauses über die irische Kirchenbill schreitet schnell vor.

Konstantinopel, d. 7. Mai. Bei dem Empfange der Minister anlässlich des mohamedanischen Neujahrsfestes hat der Sultan eine Ansprache gehalten, die im Wesentlichen folgenden Inhalt hat.

Bermischtes.

Der amerikanische Humberg bereitet ein großes Musikfest in Boston vor. Amerikanische Nationallieder sollen theils von 20,000 Schulkindern getreicht, theils als Symphonie verarbeitet und unter Accompanement von Oboengeläute und Kanonendonner, auf elektrischem Wege dirigirt werden.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 7. Mai, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Windrichtung, N. Feuchtheitsgrad, Luftwärme.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Table with 5 columns: Beobachtungszeit, Ort, Barometer, Temperatur, Wind, Allgem. Himmelsansicht. Rows include Königsberg, Berlin, Torgau, Hararanda (in Schweden), Petersburg.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 8. Mai 1869.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen mattes Geschäft, Angebot überwiegend, Preise ohne Veränderung, 170 & 58-60 fl. bez. Roggen flau und in weidender Richtung, 168 & 48 1/2-49 fl. bez.

Marktberichte.

Halle, d. 8. Mai. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Preuss. Gelde an der Börse. Weizen 2 fl. 12 1/2 bis 2 fl. 15 1/2 - 2. Roggen 2 fl. 6 1/2 bis 2 fl. 9 1/2 - 2. Gerste 1 fl. 25 1/2 bis 1 fl. 27 1/2 - 2.

Magdeburg, d. 7. Mai. Weizen 59-56 fl. Roggen 53-51 1/2 fl. Gerste 54 fl. pr. Scheffel 72 fl., Landgerste 51-48 fl. pr. Scheffel 70 fl.

Berlin, d. 7. Mai. Weizen loco 56-60 fl. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr. Mai u. Juni 61-60 1/2 fl. bez., Juni/Juli 61 1/2-61 fl. bez.

Preisliste für Spiritus, Zucker, Mehl, etc. in Breslau, d. 7. Mai. Spiritus pr. 8000 pEt. Eralles 15 1/2 fl. pr. 7 1/2 G. Weizen, weiser 65-77 fl., gelber 66-74 fl.

London, d. 7. Mai. Fremde Zufuhren seit vergangener Montag. Weizen 7000, Gerste 270, Hafer 10,810 Quarters. Weizen sehr fest, aber geschwächt.

Liverpool, d. 6. Mai. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Mathamassischer Umtas 7-8000 Ballen. - Tagesimport 10,782 Ballen, davon Hindische 51 Ballen.

Liverpool, d. 7. Mai. Baumwolle: 7000 Ballen Umtas. Rubia. Widdling-Clearens 12, middling Amerikanische 11 1/2, fair Dholerak 10 1/2.

Liverpool, d. 7. Mai. (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umtas, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Sehr ruhig. Preise williger.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 7. Mai am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll. Wasserstand der Elbe bei Dresden am 7. Mai 1 Elle 17 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachrichten über die zu Magdeburg passirten beladenen Schiffe. Aufwärts: Am 5. Mai. F. Bernlein, Schiefer, v. Hamburg u. Halle.

Wiederwärts: Am 6. Mai. A. Dummig, Weisfals, v. Schönbeck u. Eitztin. - W. Ernst, desgl. - W. Geißler, Weisfals, v. Schönbeck u. Neufand.

Börsen-Nachrichten. Berliner Börse vom 7. Mai. Die Fonds- und Actienbörse hatte im gestrigen Privatverkehr eine mattere Haltung gezeigt und stellten sich die Course mehr

Coursbericht über Hallische Werthpapiere unter Aufsicht von Kulisch, Raempf & Co. vom 8. Mai 1869.

Table with 6 columns: Name, p. Cent, Zinsf., Angeb., Off., Bez. Rows include Halle'sche 5% Stadt-Obligations, 4% Pfandbriefe, Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin., etc.

Die Defoncto-Erhöhung der englischen Bank auf 4 1/2 pEt. übte keine erheblichen Einfluß aus. Größere Schwankungen fanden in Franzosen und Lombarden statt; das Geschäft war dabei argeregt und ziemlich ausgedehnt.



## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.



Am 15. und 16. Mai werden zu den 1 Uhr 30 Min. Nachm. von Halle, 1 Uhr 15 Min. Nachm. von Leipzig, 1 Uhr Nachm. von Cöthen abgehenden Zügen Billets II. und III. Klasse nach Berlin zu ermäßigten Preisen auf allen Stationen, die diese Züge berühren, oder an welche dieselben Anschluss haben, ausgegeben, welche ohne Gewährung von Freigepäck bis incl. 21. Mai mit jedem fahrplanmäßigen Zuge, mit Ausschluß der Schnell- und Courierzüge, zur Rückfahrt berechtigten.

Berlin, den 4. Mai 1869.

Die Direction  
der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Schkenditz, den 22. Jan. 1869.

P. P.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die  
**Eisengiesserei u. Maschinenfabrik in Schkenditz**  
übernommen habe.

Bei Bedarf von **Eisenguss und Maschinen** bitte ich um gef. Zuwendung von Aufträgen, die ich **prompt u. solid** auszuführen bemüht sein werde.

E. Walkhoff.

Eine neue Sendung **Spitzen, Umhänge** in den gewähltesten Dessins zu außerordentlich billigen Preisen.

### Gardinen

in allen Sorten das Neueste, Eleganteste und Billigste empfiehlt

**Ernst Pfabe,**  
große Ulrichsstraße Nr. 8.

Der schlagendste Beweis für die Güte eines Nahrungsmittels ist gewiß ein ehrenvolles Urtheil medizinischer Autoritäten.

Der Zimpe'sche Kraftgries, der sich durch seine Billigkeit, leichte Anwendbarkeit und Verdaulichkeit auszeichnet und schon seit Jahren von vielen Ärzten mit großem Vortheil angewandt worden ist, wurde in letzter Zeit auch in **Leipzig** von den Herren Bezirksarzt **Professor Dr. Sonnenkalb, Prof. Dr. Streubel, Prof. Dr. Reclam, Prof. Dr. B. Schmidt, Dr. Kurzweily** mehrfach versucht und haben diese bekannten Herren Aerzte versichert, daß sie denselben namentlich als Ersatz für Muttermilch durchaus nützlich und bewährt gefunden haben und dessen Gebrauch nur anrathen können.

In P. a 8 und 4 Gr. ächt zu beziehen durch das Haupt-Depôt von **C. H. Wiebach** in Halle. NB. Weitere Depôts werden noch errichtet.

### Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 11. Mai 1869.

**Paul Hofmann's** große und erhabene Darstellung über:

### Dante's göttliche Komödie, die Hölle, das Fegefeuer und Paradies,

dargestellt in den prachtvollsten Tableaux mittelst des **Hydro-Drygen-Gas-Apparates.**  
Der Vortrag nach der Uebersetzung des Königs **Johann von Sachsen.**

Einlaß 7 Uhr. — Anfang 7 1/8 Uhr.

Tagesbillete sind einzig und allein nur an der Theaterkasse Morgens von 11—12 und Mittag von 3—4 Uhr zu haben. Alles Uebrige besagen die Anschlag- und Austragzettel. An derweitig abgeschlossener Kontrakte halber findet **unwideruflich** nur diese eine Vorstellung statt.

### Circus Klieber in Cönnern.

Ich erlaube mir einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit meiner Kunstreiter-Gesellschaft einen Ekstus von nur 6 Vorstellungen geben werde. Die Vorstellungen bestehen in der höheren Reikunst, Pferdebesessur und Gymnastik, so auch Ringkampf und Dressur des Nordamerikanischen Riesen **Barribal**, genannt **Murphy**. Der Schauplatz ist im Gasthof zum „Goldenen Ring“ in Cönnern.

Dienstag, den 11. Mai: Erste große Vorstellung. Anfang: Abends 8 Uhr.

Achtungsvoll **A. Klieber, Director.**

### Wilder Busch bei Rothenburg a/S. Sonntag den 9. Mai Concert. Hammerschmidt.

Gr. Lager fert. Grabkreuze, -Kissen, -Gitter u., empfiehlt **C. Landmann jun.**, neue Promen. 10, gr. Brauhausg. 9. Dal. e. sch. Pianino l. Spiel. g. Ton z. vert.

### Frischer Kalk

Freitag d. 14. d. M. in der Siebichen:  
Heiner Amtsziegelei.

Nächsten Montag, Dienstag, Freitag und Sonnabend **Brantier**, sowie Dienstag und Donnerstag **Broihan**.

**Poppe's** Brauerei, Garz Nr. 48.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Eisenbahnschienen z. Bauz. ausgesucht, 4—5 1/2 hoch, in gewöhnlichen Längen 2 1/4—2 1/2, in vorgeschriebenen Längen 2 1/4—2 1/2, pr. Cir. Cemente, Dachhlz, Dachpappe u. Schleier, Mauerker, Bleiröhren, Dampfröhren an billigen u. besten Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

### Gasthofs-Bekauf.

Ich bin beauftragt, einen Gasthof an einer sehr belebten Straße mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, großem, sehr schön eingerichteten Obst- und Gemüsegarten, 6 Morgen gutem Acker, mit Material- und Viktualienhandel verbunden, unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen.

Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben.

F. U.:

**Ferdinand Finsche** in Radegast in Anhalt.

### Handschuh in Glacé und Zwirn.

**H. Pflug, gr. Ulrichsstr. 61.**

**Cravatten, Shawls u. Shlipse, Hosenträger, Manschetten-Knöpfe.**

**Camisols u. Eau de Cologne, H. Pflug, gr. Ulrichsstr. 61.**

**Leere Weinflaschen** kauft zum höchsten Preis **C. Müller** im Rathhaus.

Gegen Knochenbrüchigkeit des Kind-Vieh's, Knochenzerzeugung-Pulver (phosphoraurer Kalk), Heil- und Schutzmittel, nach Vorschrift der Thierarznei-Schule, in 1 1/2 Packet à 7 1/2 Gr., mit Gebrauchs-Anweisung empf.

**O. Beck's** Apotheke in Zeutschenthal.

**Photographie-Rahmen** in allen Größen von pr. Stüd 9 1/2 an, Einrahmung gratis bei **A. Hentze**, Schmeerstr. 36.

Mehrere neue, sowie auch dergleichen alte, — noch in gutem Zustande befindliche — Kutschwagen stehen bei mir zum Verkauf.

Auch erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß sämtliche Wagenreparaturen, als Stellmacher- u. Sattlerarbeiten, sowie auch Lackirung nach wie vor prompt ausgeführt werden.

**Louis Pieper**, Schmiedemeister in Eisleben.

### Tapeten u. Bordüren

in größter Auswahl nach Musterkarte verkauft

**Friedrich Schmidt**  
in Schaffstädt.

### Seidelträger

zu 4, 6 und 8 Seideln

Gr. Ulrichsstr. 4. bei **Otto Linke.**

(In jeder Sonntagsnummer enthalten)

### Privatentbindung

in der Familie eines Arztes auf dem Lande im Sächsischen. Näheres sub S. S. S. # 1000 poste restante franco Leipzig.

### Neu.

**Touristenfeuerzeuge** bei **H. Reinicke**, Leipzigerstr. 11.

### Thiemescher Gesangverein.

Montag keine Probe.

Schriftliche Arbeiten fertig mit Sachkenntnis **Bleeser**, Secrétaire, Kl. Sandberg Nr. 3.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr starb unser heilig und zärtlich geliebtes einziges Kind, unser **Gretchen**, im Alter von 5 1/2 Jahren an den Folgen der Nervenbräune.

Droßsig, den 6. Mai 1869.

**L. Dang** und Frau.



Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Mai. Der angekündigte Gesetzentwurf, kraft dessen „Daniel O'Sullivan, Ksg., unfähig erklärt“ werden soll, „ein bürgermeisterliches, friedensrichterliches oder irgend ein Amt oder einen Posten der Magistratur in der Stadt Cork oder anderswo in Irland innezuhalten oder anzutreten“ ist in der heutigen Nachmittags-Sitzung des Unterhauses vom General-Staatsanwalt für Irland eingebracht worden. Die erste Lesung wurde selbstverständlich ohne sonstigen Einspruch gewährt. Gladstone erklärte, daß er eine Abschrift der Vorlage ungekürzt dem Bürgermeister von Cork (der inzwischen seine Heimath verlassen haben soll) zukommen werde. Die zweite Lesung ist auf Dienstag angelegt, und O'Sullivan habe daher eine genügende Frist, die Angelegenheit zu überdenken und, wenn er wolle, sich durch einen Rechtsbeistand vor Gericht über die Vorlage auszusprechen. — Zwei großeartige Bauten, welche zur Verschönerung der Hauptstadt nicht wenig beitragen, werden im kommenden Juli fertiggestellt und dem öffentlichen Verkehr übergeben werden: der Viaduct von Holborn, welcher gewiß jedem Besucher Londons während der letzten Jahre im Gedächtnis ist, und die neue Themsebrücke von Blackfriars, welche die schönste unter ihren zahlreichen Colleginnen werden soll. — Die Leichenschau über die beiden Opfer des Krawalls von Londonerry hat ihre Untersuchungen beendet und als deren Ergebnis festgestellt, daß der eine der beiden Männer von der Polizei erschossen wurde, während sich dies in Bezug auf den anderen nicht mit Bestimmtheit behaupten lasse. Der Wahrspruch enthält einen scharfen Tadel gegen die Behörden, weil sie die nöthigen Vorkehrungsmaßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung vernachlässigten, und gegen die Polizei (obwohl dieselbe durch Feuerwaffen angegriffen war), weil sie ohne vorherige Warnung in den Volkshäusern hineinfuhrte.

Bermischtes.

[Sterblichkeit der Eisenbahnbeamten.] Dr. Wiegand in Halle hat die für die Lebensversicherungsgesellschaften so wichtige Frage, ob mit dem Eisenbahndienst im Großen und Ganzen eine ungewöhnliche Sterblichkeitsgefahr verbunden ist, neuerdings wiederholt auf Grund der Berichte von 33 Bahngesellschaften über die Ergebnisse des Jahres 1868 einer eingehenden Prüfung unterworfen. Von 11,125 Bahnbeamten starben 119 = 1,072 pCt., von den übrigen 43,853 Beamten 408 = 0,931 pCt. Es ergibt sich hieraus, daß die Sterblichkeit beim Fahrpersonal allerdings um etwas die bei den übrigen Beamten übertrifft, jedoch keine wesentlich ungünstige zu nennen ist. Herr Wiegand erblickt in diesem Resultat des verflossenen Jahres eine neue Bestätigung seiner früher schon vertretenen Ansicht, daß durchschnittlich der Fahrdienst bei Eisenbahnen keiner außergewöhnlichen Sterblichkeitsgefahr unterliegt.

Wagstadt (Schlesien). Der Freiherr Karl v. Sedlnitzky in Gollitz hat seine Wirthschafterin Beata Kluger erschossen. Die Kluger, mit welcher der Baron durch 30 Jahre in wilder Ehe gelebt hatte, war in der letzten Zeit vom Säuferswahninn befallen. In einem Anfälle dieses Wahnsinns drang sie am 4. d. Mts. Nachts in das Schlafzimmer ihres Herrn, ein langes Küchenmesser schwingend und den ihm Bede Ruhenden bedrohend. Der Baron ergriff sein Doppelgewehr und schoß die Frau nieder. . . . Anderen Tags stellte er sich selbst blutbesetzt und mit zerissenem Gesichte dem Gerichte; der Bezirksrichter Georg Sedlitzky und der Kanzlist Haas haben sich sodann auf's Schloß begeben und dort Alles versperrt und versiegelt.

[Die Verwandten des Papstes.] Die Brüder des Papstes, Graf Gabriel, Chef der Familie, und Gaetan, Beide älter als er, der am 13. Mai 1792 in Sinigaglia geboren wurde, konnten wegen Altersgebrechen nicht dem Feste in Rom beiwohnen. Gaetan hat keine Kinder, Gabriel hat deren drei. Ludwig, der älteste, der ungefähr 60 Jahre alt ist, hat die Schwelgerei des römischen Fürsten Del Drago geheiratet, mit der er so wenig als möglich lebt. Hercules, ein vorgerückter Liberaler, steht im Dienste der italienischen Regierung; Virginia, eine bereits bejahrte Matrone, ist an einen kleinen Edelmann der Umgegend von Sinigaglia verheiratet. Ludwig und seine Frau, Virginia und ihr Mann sind allein nach Rom gekommen. Der Papst hatte ausdrücklich den Wunsch geäußert, daß in officiellen Festberichten nicht von ihnen die Rede sei. Er hat sich darauf beschränkt, ihnen eine Wohnung in der Nähe von St. Peter anzuweisen und die Wagen, sowie die Küche des Vaticanus zu ihrer Verfügung zu stellen. Ludwig war von Sinigaglia gekommen und seine Frau von Neapel. In Folge irgend einer Fäkererei zwischen beiden Geleuten sind auch wieder Beide, Jedes nach seiner Seite, abgereist. Hercules hat nicht darum nachgesucht, dem Feste beiwohnen zu dürfen. Sein erhabener Dntel hätte ihm auch sicherlich eine kaiserliche Strafpredigt gehalten.

[Eccentricität.] Der Freiherr Heinrich v. Malaha n erzählt in einem Briefe aus Tripolis an die „A. L. Z.“ folgenden Zug von der berühmten Reisenden, Frä. Tinné, die sich gegenwärtig in Murzuf aufhält, wo noch Dr. Nachtigal am 23. März glücklich eingetroffen war: Eine Eigenthümlichkeit von Frä. Tinné bildet ihr durch langes Verweilen im Orient und Entfremdung von Europa ausgebildeter, an Abscheu grenzender Widerwille gegen alles Europäische. Schon seit Jahren kleidet und verschleiert sie sich wie eine Araberin und hat ihr ganzes Hauswesen arabisch eingerichtet. Diesmal, als sie ihre Reise nach dem Sudän antrat, wollte sie jedoch in ihrem Abstreifen alles Europäischen noch weiter gehen, und ließ sogar ihre und ihrer Diener Aufschubhaken in Tripolis zurück, um gar nichts an sich zu haben, was sie, wie sie sich ausdrückte, an die verhasste Civilisation erinnerte. Aber,

wie es scheint, gehört sie nicht zu den „Stücklichen, denen keine Stunde schlägt“, und empfand sehr bald das Bedürfnis nach einem Zeitmesser. Jetzt hat sie an den holländischen Consul hier selbst geschrieben, ihr einen solchen zu schicken, aber ja keinen europäischen, sondern eine arabische Sanduhr oder Stundenglas, mit dem sie vermittelt zweier Diener, die sich Tag und Nacht dabei ablösen müssen, die Zeit auf einfache und praktische (?) Weise messen können.

Recht anmuthig klingt folgende Probe einer Wahlsrede, welche der Präfect Jan vier bei einem Banquet im Gard zum Dessert gehalten hat, als er den officiellen Candidaten vorstellte: „Meine Damen, meine Herren! Ich bin zu Ihren Diensten bei Tage und bei Nacht. Suchen Sie mich auf, Sie können darauf rechnen, mir stets angenehm zu sein. Wenn ich sage bei Nacht, so wende ich mich nur an die Herren. Ich möchte gerne auch diese hübschen Damen bei Nacht empfangen, aber ihre Ehemänner möchten es vielleicht übel vermerken.“ Der Correspondent des „Temps“ garantirt die Echtheit dieses Toastes.

[Amerikanisches.] Von den 214 Studenten, welche sich zu Dieren auf dem Rippon College in Wisconsin haben einschreiben lassen, befinden sich achtundachtzig — weibliche Studenten! Wie groß mag wohl die Aufmerksamkeit der übrigen 126 Studiosen bei den Vorlesungen sein, wenn die Studiosen alle hübsch, jung, reich und lebenswürdig sind. — Man hat berechnet, daß die Wäschrinnen in Nord-Amerika — wo bekanntlich fast nie im Hause gewaschen wird — jährlich vierzig Millionen Dollar einnehmen, wenn — alle Rechnungen bezahlt wurden. — Der vierte Theil sämtlicher Städte Nord-Amerika's ist noch nicht zehn Jahr alt. — In Bradford drückte kürzlich ein Liebender beim Abschiede seinen „Engel“ so leidenschaftlich die Hand, daß er ihr einen Finger zerbrach. Der „Engel“ war so gerührt darüber, daß sie beim irdischen Richter klagte und ein Schmerzensgeld von zehn Dollar erwirkte.

[Von der Pacific-Eisenbahn.] Das „San Francisco-Bulletin“ berechnet nach den jetzt geltenden Tariffätzen die Fahrpreise auf der Pacific-Eisenbahn, und zwar für ein Durchbillet erster Klasse in Gold, wie folgt:

	Meilen	Fahrpreis
Von Newyork nach Chicago	960	18 Doll. 75 Cts.
„ Chicago nach Omaha	496	17 „ 53 „
„ Omaha nach Salt-Lake	1070	40 „ 13 „
„ Salt-Lake nach San Francisco	775	77 „ 50 „
Summa:	3299	153 Doll. 91 Cts.

Hieraus ist ersichtlich, daß auf der Central-Pacific-Bahn für kaum den vierten Theil der Gesamt-Entfernung mehr als die Hälfte des Gesamt-Fahrpreises zu entrichten und zwar nach dem Tariffatz von 10 Cts. Gold gegen 5 Cts. Papier auf der Union Pacific-Eisenbahn; so bald jedoch der Durchverkehr hergestellt sein wird, dürfte es erstere Compagnie in ihrem Interesse finden, die Rate auf mindestens 5 Cts. Gold pro Meile herabzusetzen, so daß sich der Fahrpreis auf der Central-Pacific-Eisenbahn auf 38 Doll. 75 Cts. und der Preis eines Durchbillet's erster Klasse auf 115 Doll. 26 Cts. reduciren würde. Bei einer Fahrt von 6 bis 8 Tagen und Verpflegungskosten von ca. 3 Doll. Gold pro Tag würden sich die Kosten einer ununterbrochenen Reise von Newyork nach San Francisco auf ca. 150 Doll. Gold stellen; es ist sehr wahrscheinlich, daß den Durchzügigen Restaurations-Waggons beigefügt werden, so daß die Tour mit verhältnismäßigem Comfort bei Tage und bei Nacht (selbstverständlich in Schlaf-Waggons) gemacht werden kann.

Die Goldgewinnung in Californien hat in den letzten Jahren abgenommen. Vom Jahr 1850 bis 1856 war sie sehr bedeutend. Nachdem hat man die Wäschearbeiten in den Flüssen, da sie nicht mehr ergiebig genug war, den Chinesen überlassen, welche sich mit einem geringen Gewinn begnügen. Um jene Zeit sind die Arbeiten auf den bis 80 Meter mächtigen Alluvionen betrieben worden. Die Gewinnung auf den Gängen nimmt fortwährend zu, ungeachtet dabei viel Risiko obwaltet. Allerdings erstrecken sich oft die Porzgänge auf eine Länge von mehreren Kilometern, aber selten sind sie über 300 Meter lang ergiebig. Der bedeutende Gang von Mariposa, welchen man zu mehr als 50 Kilom. Länge annimmt und den Muttergang von Californien nennen könnte, hat nur einige sehr reiche Stellen von geringer Ausdehnung und anderwärts ist er fast ganz steril. Indes ist doch noch mehr Gewinn von den Gängen zu erwarten als von den Wäscheereien. Die größte Quantität Gold wurde in Californien im Jahre 1863 gewonnen. Im Jahre 1858 entstand das Geschrei, man habe reiche Goldwäscheereien am Fraserflusse in Englisch-Columbien entdeckt; 18,000 Menschen, ein Sechstel der brauchbaren Bevölkerung von Californien, verließ das Land, um in jener Gegend größere Reichthümer zu gewinnen. Noch ein anderer Grund entzog die Arbeiter der Goldgewinnung, nämlich die Entdeckung der reichen Silbergänge in der Sierra Nevada und besonders des dortigen Comstock-Ganges. Am 1. Oct. 1866 bestanden in Californien 69 Gesellschaften für die Goldgewinnung auf den Gängen in den Districten Graß-Valley und Nevada; sie beschäftigten 1830 Arbeiter, 91 Maschinen, 426 Pochwerke, und förderten 85,620 Tonnen Erz. Der District Graß-Valley von 7 Kilometern mittlern Durchmesser lieferte für 17,500,000 Fr. Gold im Werthe, und dürfte der ergiebigste Gangbergbau auf Gold der ganzen Erde sein. Bei der Annahme von 2000 Arbeitern beträgt die jährliche Production von jedem Arbeiter 8750 Fr.; das Goldausbringen war nach einer Mittelzahl 150 bis 165 Fr. aus der Tonne Erz, jedoch ist auch hin und wieder mit Verlust gearbeitet worden. Die Gänge sind

wenig mächtig, keiner übersteigt die Mächtigkeit von 230 Decimetern und manche gehen bis auf 30 Decimeter herab. In manchen Gängen kommt viel Schwefelkies vor, und daher stellen sich die Zugtemperaturkosten von der Tonne Erz auf 75 Fr. Die Bauen gehen bis auf eine Tiefe von 130 Metern unter die Oberfläche, die meisten Erze wurden aber in der Tiefe bis 65 Meter gewonnen.

— Paris, d. 4. Mai. In Amiens ist die große Sammetfabrik von Alfons Paroisière gänzlich abgebrannt; 300 Arbeiter sind dadurch brotlos geworden.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Von der Elbe, d. 8. Mai. Der Transport der Güter für die Wittenberger Ausstellung hat bereits begonnen und es treten schon von Nord und Süd die Ausstellungsobjecte in Wittenberg massenhaft ein. Im Ausstellungsgebäude selbst, welches in diesen Tagen seiner Vollendung entgegenstreitet, sind bereits Arbeiter von Christian Seidel aus Dresden, von Duwignau aus Magdeburg, von Meißel u. s. w. angekommen, um die auszustellenden Denen, Bassins u. s. w. aufzurichten. Auch die prachtvolle, im Mittelpavillon placirte Fontaine aus der Kangerhütte ist eingetroffen, ihr Strahl wird ca. 15 Fuß Höhe erreichen und die decorative Ausschmückung des Mittelpavillons voraussichtlich einen brillanten Eindruck gewähren. Das Licht der Glasbedachung des Ausstellungsgebäudes ist durch den Anstrich des Glases mild gedämpft und in allen Flügeln gleichmäßig verbreitet, so daß eine dunkle Stelle überhaupt nirgends zu finden ist. Im Innern des Ausstellungsgebäudes befinden sich zwei große und schön angelegte Gärten und durch die von den beiden Restaurationen angelegten Veranden wird gegen die Sonnenstrahlen der nötige Schutz gewährt. Die Restaurationen sind in ihrem Fache gewiegte Männer und es wird daher auf das Comfortabelste für die leiblichen Bedürfnisse der Besucher gesorgt werden. In der Nähe des Ausstellungsgebäudes befindet sich der Circus von Fassenberger, welcher mit 30 Pferden und einer gut geschulten Truppe versehen ist. Die Aufführung von „Mazepa“ ist bekanntlich bei keiner Truppe so vortrefflich wie bei Fassenberger. Unweit des Ausstellungsgebäudes, welches ganz dicht vor dem Schloßthore und in der Nähe der weltberühmten Schloßkirche liegt, befinden sich reizende Promenaden und freundliche Gärten, wenige Stunden von Wittenberg entfernt liegt Dessau und das reizende Wörlitz — und es läßt sich daher bei einer Reise nach Wittenberg sehr leicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden.

### Nachrichten aus Halle.

Am 8. Mai.

— Gestern Abend gegen 6 Uhr brach in dem, dem Schuhmacher Feuscher gehörigen Hause, Moritzkirchhof Nr. 12, Feuer aus. Durch rechtzeitige Hülfe wurde das Feuer, ohne großen Schaden anzurichten, bald wieder gelöscht.

### Robert Houdin und die Araber.

Die französische Regierung sandte vor einigen Jahren den berühmten Pariser Prestidigitateur nach Algerien, um auf die wilden Stämme der Araber einen moralischen Eindruck hervorzubringen. Sie sollten einsehen, daß die Kunstproductionen ihrer einheimischen Jongleurs den Vergleich mit einem französischen Zauberer nicht aushalten konnten. Es waren sechzig Beduinenhorden nach Algier berufen, und im Schauspielhause waren zahlreiche Dolmetscher angestellt, um Houdin's Ansprache zu erklären. Mit jeder Leistung stieg das Erstaunen und die Angst der Araber, sie beteten ihre Rosenkränze und waren in ernst-feierlicher Stimmung. Bald aber ging diese in eine unruhige über, als der französische Zauberer eine Menge wirklicher Kanonenkugeln aus seinem leeren Hut herausfallen ließ, oder als er aus einem sitzenden Schnupstuch einen ungeheuren Blumenthor hervorzauberte, oder als ein kleines Füllhorn eine solche Unmenge von Geschenken lieferte, daß Jeder der Anwesenden ein Andenken erhielt. Houdin trug ein Kästchen mitten in den Saal und sagte zu den Arabern: Ich will Euch zeigen, daß ich den Stärksten unter Euch nach Belieben in einen Schwächling verwandeln kann. Wenn ich will, so kann Niemand von Euch dieses leichte Kästchen vom Boden heben. Ein herkulischer Mann trat ungläubig hervor und hob das Kästchen wie eine Feder empor. Houdin sprach einige Zauberworte, und jetzt war es dem Stärken unmöglich, das Kästchen zu heben. Er stellte sich über dasselbe und machte eine Anstrengung, die das Kästchen zu zerpfücken drohte, da erhielt er aber einen heftigen electrischen Schlag und mit dem Geschrei: Allah, Allah! rannte er zum Saal hinaus. Jetzt zweifelte Niemand daran, daß Houdin der Teufel in höchst eigener Person sei. Houdin bewies jetzt seine Unverletzlichkeit. Die Marabuts zogen ein Kunststück ähnlicher Art: Sie gestatteten eine geladene Pistole auf sie abzufeuern, aber der Schuß gefohrte niemals los, weil sie zuvor das Kündeloch verstopft haben. Houdin gestattete den Arabern, die Pistole zu untersuchen und selbst zu laden. Sogleich übernahm einer von den Gästen, den angeblickten Teufel todzuschießen, er blies Luft durch die Pistole, lud sie dann doppelt, bezichnete die Bleitugel und zielte auf Houdin's Herz. „Bist Du ganz überzeugt davon, daß die Pistole geladen ist?“ „Ja“, sagte der Araber, „die Pistole ist gut und sorgfältig geladen; ich werde Dich ganz sicher tödten!“ „Und es thut Dir nicht leid, mich zu tödten?“ „Nein“, sagte der nahe Araber, „wie könnte es mir leid thun, ich will Dich ja tödten!“ Houdin ergriff ein Messer, steckte darauf einen Apfel, hielt ihn in die Höhe und rief: „Ziele auf mein Herz.“ Der Araber zielte bedächtig und drückte ab. . . Der Dampf verzog sich, und Rob. Houdin stand unverletzt da, und die Kugel mit dem arabischen Zeichen war vom Apfel aufgefangen. Der gänzlich niedergedonnerte Araber betrachtete den Apfel, seckte ihn dann rasch in sein Gewand und eilte verzagt fort. Er glaubte durch den Besiß dieses Talismans gleichfalls

unverletzt zu sein. Zum Schluß forderte Houdin einen Araber auf, die Bühne zu betreten. Hier ließ er ihn einen Fisch besorgen und entzog ihn den Blicken durch einen leichten Cylind. von buntem Zeuge. Hierauf trug er den Fisch mit Hilfe eines Dieners bis an das Profenium und warf den Cylind. um. — Er war leer. . . Der junge Häuptling war verschwunden. Das war den Schönen der Wüste zu arg. Tumultuärisch rotteten sich Einige zusammen und verlangten ihren Kameraden wieder. Andere stoben entsetzt zum Saal hinaus, wo sie aber den verschwundenen Araber ganz und gar mit heiler Haut wiederfanden. Erst nach langen Erklärungen der Dolmetscher und des Gouverneurs begriffen die Araber, daß Houdin kein Magier, noch Teufel sei, sondern nur ein geschickter Künstler. Sie ehrten ihn nun in außerordentlicher Weise und überreichten ihm eine höchst schmeichelhafte, von allen Seiten unterzeichnete Adresse. Robert Houdin bereiste nun die Colonie und trug mächtig dazu bei, die Araber von dem Uebergewicht der Franzosen auch in andern Dingen, als den Waffen, zu überzeugen. Fortan fügten sie sich geduliger unter die Fremdherrschaft.

### Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Der Senior der Botaniker, Professor Dr. Bertoloni in Bologna, hoch verdient um die Flora Italiens, ist im 94. Jahre gestorben. — Der König von Bayern hat genehmigt, daß die Vorstandschafft der Geographischen Gesellschaft in München eine Sammlung zur Unterstützung einer zweiten Deutschen Nordpolar-Expedition im ganzen Königreich veranstalte. — Das Land Vorarlberg hat einen großen Verlust erlitten. Der eben so gemüth als gefühlvolle Dichter Franz W. Felder in Schwobeneu im Brezger Walde, bekannt als Verfasser der „Sonderlinge“ und von „Nacht und Arm“, ist einem Lungenleiden erlegen. — Das für Berlin bestimmte großartige Schiller-Statbild geht seiner Vollendung entgegen und wird ohne Zweifel am 10. November d. J. enthüllt werden. Der Verfertiger, Prof. Reinhold Hegas, verhandelt jetzt über die Aufstellung, da eine Verdrängung des Grundsteins unerlässlich ist. Die Vorschläge des Künstlers werden demnach dem Könige zur Befähigung unterbreitet werden. — Den Freunden und Verehrern des Dichters August Grafen von Platen wird es angenehm sein zu hören, daß die mannigfachen Hindernisse, welche die Vollendung seines Grabmals im Garten Kandau zu Straus verzögert haben, endlich gehoben sind. Wie der „A. Ztg.“ geschrieben wird, sieht die Wüste, vom Professor Peter Schöber in Rom in vollstem Maße und nach übereinstimmenden Berichten vortrefflich ausgeführt, schon seit längerer Zeit in der Werkstatt des Meisters zur Abendung gemäht. Das Postament wird in Palermo nach einem Entwurfe des Professors E. Lange in München ausgeführt. Im Herbst d. J. soll das Denkmal zur Aufstellung gelangen. — In Pest ist eine Gesellschaft von Bürgern zusammengetreten, welche sich die Aufgabe gestellt hat, für ein gutes, der Würde und Bedeutung der Stadt Pest entsprechendes deutsches Theater Sorge tragen zu wollen. Bereits wurde ein engeres Comité ernannt und eine Versammlung zur Berathung über den Modus zur Errichtung und Erhaltung eines solchen Theaters ausgeschrieben. — Schaffner, der Autor von „Schach dem Könige“, hat beim Wiener Hoftheater ein neues Lustspiel eingereicht: „Bogdanin's Brautwerbung“. Mehrere derartigen Wiener Schattungen das interessante Factum, daß Schaffner sich außer dem vreisgeordneten noch mit vier andern Städten bei der Brautwerbung betheilig hat. Die Menge hat's gebracht. — Fleury hat, der sich gegenwärtig in London aufhält, sohl, wie der „Musical Standard“ meldet, soeben eine dreitägige Oper vollendet haben.

### Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten am 10. Mai 1869.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Jahresrechnung der Armenkasse pro 1866.
- 2) Etats-Ueberschreibungen bei der Kämmerer.
- 3) Verwendung der im Bau-Etat pro 1869 ausgeworfenen Dispositionsummen.
- 4) Nachweise Ueberlassung von Straßentheilen in der neuen Promenade an die Anwohner.
- 5) Nachbemilligung auf eine Etatspost beim Hospitale.
- 6) Einrichtung zweier Klassenräume des Gymnasii zum Zeichnen-Unterricht.

Geschlossene Sitzung.

Wahl eines Stadtbauraths.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.

Gloeckner.

### LITTERARIA.

XIII. Sitzung den 10. Mai, Abends 7 Uhr. 1) Hr. Prof. Dr. Gosche, Literaturbericht aus Halle. 2) Hr. Dr. Delbrück, über eine Berührung zwischen dem indischen u. christl. Alterthum. 3) Kleine Mittheilungen. 4) Geschäftliches.

### Zuckermarkt.

Halle, d. 8. Mai. (Gustav Gercke.) Rohzucker. Im Laufe dieser Woche war es im Geschäft wieder sehr ruhig, da die Mehrzahl der Producenten sich wenig geneigt zeigten, zu den Geboten der Raffinerien abzugeben und hielten sich der Umsatz auf ca. 10,000 Etr.; heutige Notierungen sind wie folgt anzunehmen.

In raffinirten Zuckern ebenfalls sehr stilles Geschäft und mußten die Raffinerien sich in billigeren Preisen fügen; heutige Notierungen wie folgt:

Raffinade ff.	16	—	Kryfalk, mittel	13 1/4	—
do. f.	15 1/2	—	Robz. l. Prod. weiß	—	—
do. m.	15 1/4	—	do. ord. weiß	11 1/2	—
do. gem.	15	—	do. blond	11 1/4	—
Meliss ff.	15	—	do. hellgelb	11	— 10 3/4
do. f.	14 1/2	—	do. mittel	10 1/2	—
do. mittel u. ord. feilen.	14	—	do. ord. gelb	10 1/2	—
do. gem.	13 1/4	—	Nachprodukte centrif.	9 1/2	— 10 1/4
Raffinirter Rohzucker	4 1/2	—	helle Waare.	—	—
Rüben-Melasse 1 1/2	—	—			

Paris (7. Mai): Runkelrüben-Zucker pr. compt. 69,75, pr. Oct./Januar 69,75. — Amsterd. Zuck. — London: Zucker 6 d. höher. Havannazucker 28 1/2.

### Petroleum.

Berlin (7. Mai): Raffinirter Standard white, per Etr. mit Fass in Posten von 50 Barrels (125 Etr.) loco 7 1/2, pr. Mai 7 3/4 à 7 1/2 bz., pr. Sept./tember/October 7 1/2. — Hamburg: Alau, loco 14 1/2 à 15 1/4, pr. Mai 14 1/2, pr. Mai/Jul 14 1/2, pr. Aug./Dec. 16. — Bremen: Unverändert. — Amsterd. dam: 2 1/2. — Antwerpen: Hauffe. Weiße Type loco 62 à 62 1/2, pr. Jul 53 1/2, pr. Aug./Sept. 54 1/2, pr. Sept. 56 1/2. — New-York (5. Mai): Raffinirt in New-York 33, do. in Philadelphia 32 1/2.

# Hallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 9. Mai.

## Predigt-Anzeigen.

Zu H. Frauen: Vm. 9 Diaconus Ffanne. Nm. 2 Superintendent D. Franke.  
(Montag d. 10. Mai Vm. 8 Diaconus Ffanne. Vor Anfang der Kirche Preis-  
scheitche und nach der Predigt Communion. Ab. 6 Missionsstunde Diaconus  
Schmieder.)  
Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberprediger Meicke. Nach beendigter Predigt aller-  
meine Bedichte und Communion Diaconus Schmieder. Nm. 2 Derselbe.  
Zu St. Moritz: Vm. 9 Diaconus Nietschmann. Nm. 2 Candidat Schettler.  
Hospitalkirche: Vm. 11 Diaconus Nietschmann.  
Domkirche: Vm. 10 Domprediger Bahn. Nm. 5 Domprediger Focke.  
Katholische Kirche: Vm. 7 Fräulein Karlan Roderfeld. Vm. 9 Dechant Wille.  
Nm. 2 Christenlehre Derselbe.  
Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Nm. 5 Candidat Hachmann.  
Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Sellen. Nm. 2 Kinderlehre Derselbe.  
Ev. Luthersche Gemeinde: Vm. 10 Gottesdienst, gr. Berlin 14.  
Evangelische Gemeinde: Vm. 10-12 evangelische Abendmahlfeier; Nm. 3-4  
Predigt, dann Abendmahl, gr. Märkerstraße 23.  
Baptisten-Gemeinde: Vm. 9, Nm. 8, und jeden Donnerstag Ab. 8 Predigt  
von W. Geisler. Rannische Straße Nr. 16.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 10 1/2 - 12 u. Nm. 1-2 gr. Märkerstraße 21.  
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel (gesellige Unterhaltung).  
Concerte.  
Stadtmusicor (Tobn): Vm. 3/4, in „Bad Wittkind“.  
Militair-Musicor (Ludwig): Nm. 3/4, in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2 in  
Frenbergs Garten.

Montag den 10. Mai:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1.  
Stadtverordneten-Versammlung: Nm. 4.  
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.  
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-11, Nm. 3-4.  
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9-11 gr. Schlam 10 a.  
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18.  
Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 8-12 u. Nm. 2-6 gr. Märkerstraße 23.  
Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.  
Börseversammlung: Vm. 8 im Stadtschloßgarten.  
Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 große Märkerstraße 21.  
Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Schmidt's Hotel, gr. Ulrichstraße. (Unter-  
richt in der englischen Sprache: Dr. Julius Haring).  
Schachclub: Ab. 7 Versammlung in der „Centralhalle“.  
Turnverein: Ab. 8-10 Übungsstunde in der Turnhalle.  
LITTERARIA: Ab. 7 Sitzung in der Dresdener Bierhalle, Kaulenberg 1.  
Vocal-, Instrumental- u. Orgel-Concert vom Musikdirector J. Dostsch a.  
Eln u. A. Ab. 8 in der St. Moritzkirche.  
Jabels Bade-Anstalt im Fürstenthal. Frisch; römische Bäder: für Herren  
täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.  
Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach-  
mittags ist die Anstalt geschlossen.  
Weiser's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten  
Bäder zu jeder Tageszeit.

**Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Per-  
sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 u. 15 W. Vm. (C), 7 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 30 W. Nm. (P),  
5 u. 54 W. Nm. (C), 6 u. 10 W. Ab. (G).  
Leipzig 6 u. 10 W. Vm. (G), 7 u. 25 W. Vm. (C), 9 u. 30 W. Vm. (P),  
1 u. 20 W. Nm. (P), 4 u. 15 W. Nm. (P), 7 u. 20 W. Ab. (P), 8 u.  
45 W. Ab. (S).  
Magdeburg 7 u. 45 W. Vm. (S), 8 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 25 W. Nm. (P),  
5 u. 55 W. Ab. (P), 7 u. 35 W. Ab. (C), 8 u. 40 W. Ab. (G, übern. i.  
Ethen), 11 u. 20 W. Nachs. (P).  
Erfurt (über Nordhausen) 7 u. 45 W. Vm. (P), 1 u. 50 W. Nm. (P),  
7 u. 40 W. Ab. (C, bis Nordhausen).  
Erfurt (über Nordhausen) 7 u. 45 W. Vm. (P), 1 u. 50 W. Nm. (P),  
1 u. 50 W. Nm. (P), 7 u. 45 W. Ab. (P), 1 u. 8 W. Nachs. (S).  
**Personenposten.** Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. -  
Elsbain 3 1/2 u. Nm. - Querfurt (Wolfsen) 3 u. Nm., 12 u. 45 W.  
Nachs. - Salzünde 9 u. Nm. - Weßeln 3 u. 15 W. Nm.

## Bekanntmachungen.

### Auction.

Freitag den 11. Mai er. von Nach-  
mittags 1 Uhr ab versteigere ich gr. Rit-  
tergasse Nr. 9 (Koszenbaum): Versch.  
Möbel, Federbetten, neue und getragene Klei-  
dungsstücke, goldene Ringe, 9 Mille Cigarren  
in div. Posten, Ungarwein, Rum ic.  
W. Giese, Auctions-Commissar.

### Taubstummen-Anstalt.

Ein in Halle oder in einer der Nachbarsstädte  
von Halle wohnender Tischmeister und ein  
Glasermeister werden als Lehrmeister taubstum-  
mer Knaben gesucht. Statt des Lehrgeldes  
werden jedem Lehrmeister 50  $\mathcal{R}$ . Staats-Prä-  
mie verheißen.  
Halle, 8. Mai 1869. Klog.

Ein Hausgrundstück mit flottem Materialge-  
halt und starkem Brantweinhandel (jährl.  
Umsatz ca. 6000  $\mathcal{R}$ ), außerdem 75  $\mathcal{R}$ . Miethes-  
ertrag, in bester Lage hier am Plage, steht  
mit 1500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu verkaufen durch  
den Geschäfts-Agent Hermann Sittlich in  
Weißenfels.

Die Restauration „Zum deutschen  
Kaiser“ ist zu Johanni anderweit zu ver-  
pachten.

**2 Kochmamsells,**  
welche schon in Hotels konditionirt, erhalten  
gegen 80-100  $\mathcal{R}$ . Gehalt Stellen sofort durch  
F. A. Wegering, Dachriggasse 9.

1 j. gewandter Diener sucht als solcher oder  
Hötelhausdiener Stelle durch  
F. A. Wegering, Dachriggasse 9.

1 tüchtiges Hausmädchen, in allen Zweigen  
der Wirthschaft erfahren, sucht pr. 1. Juni Stelle.  
Näheres d. F. A. Wegering, Dachriggasse 9.

Tüchtige Kellner mit Sprachkenntnissen und  
guten Affecten suchen sofort od. später Stellen  
durch F. A. Wegering, Dachriggasse 9.

Zur selbstständigen ersten Einrichtung und  
technischen Leitung einer großen **Getreide-  
spiritus-Dampfbrennerei** in Italien  
(für Korn und Mais) wird eine dieser Charge  
gewachsene, mit dem Fache vollkommen ver-  
traute Persönlichkeit zu engagiren gesucht, wel-  
che Prima-Referenzen ausgeben kann.  
Gesällige Offerten sub S. R. M. No. 123.  
poste rest. franco nach Turin erbeten.

Jungen Landwirthen, welche zum einjährigen  
Militärdienst bis jetzt nicht berechtigt sind, wird  
eine Gelegenheit nachgewiesen, ohne weitere Vor-  
bildung und ohne Examen einjährig dienen zu  
können. Auf baldige Anfragen ertheilt nähere  
Auskunft Advokat  
E. N. Leipzig poste restante.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 8. Mai.  
**Kronprinz.** Hr. Kammerherr v. Griesen m. Dienersd. a. Berlin. Die Herrn. Rittergutsbes. v. Freiler m. Diener a. Hannover u. v. Alvensleben a. Neus-  
Gattersleben. Hr. Fabrik. Förster a. Braunschweig. Hr. Stud. Kleins a.  
Mandhofen. Die Herrn. Kauf. Maier a. Erfurt, Wams a. Stuttgart, Sonn  
a. Hamburg, Döbbling a. Dresden, Kellner a. Leipzig.  
**Stadt Zürich.** Hr. Rent. v. d. Busch a. Amsterrdam. Die Herrn. Kauf. Bens-  
dir a. Halle a/S., Horst a. Leipzig, Koeller a. Dresden, Heinzel a. Eisenach,  
Vorst u. Kitzche a. Berlin, Weisner a. Bernburg.  
**Goldner Ring.** Hr. Stud. Wille a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Franz a. Schleiz.  
Hr. Privat. Adorer a. Potsdam. Die Herrn. Kauf. Kornwald a. Magdeburg,  
Augustin a. Barmen, Ebicher a. Erfurt, Wöllner a. Aachen, Jonas a. Wehe,  
Plate a. Hasse, Schreiber a. Halberstadt, Köpfer a. Nürnberg.  
**Goldner Löwe.** Hr. Reg.-Rath v. Schimpf a. Hannover. Hr. Agent Schö-  
nemann a. Eisenach. Die Herrn. Kauf. Grempler a. Eisenach, Frenzel, Abes-  
hausohn u. Friebländer a. Berlin, Biele u. Schwarz a. Magdeburg, Frank a.  
Weimar, Schlesinger a. Bleicherode, Kornblum a. Memel. Hr. D. Pfärd.  
Graf v. Limpol a. Berlin.  
**Stadt Hamburg.** Frau v. Raslowles m. Fam. a. Rußland. Hr. Rent. im  
16. Mann-Reg. v. Nischhofen a. Salzwedel. Die Herrn. Rittergutsbes. Leh-  
mann a. Wehl, Heinicke a. Berlin u. Ulrich a. Prag. Hr. Fabrik. Lüders a.  
Babel. Die Herrn. Kauf. Streubel a. Berlin, Balan a. Spanien, Auerbach  
a. Magdeburg, Hungen a. Ahme, Hirsch a. Dübener, König a. Bamberg, Do-  
permann a. Bielefeld, Meyer a. Breslau, Frischler a. Elberfeld.  
**Kent's Hotel.** Hr. Baron v. Horn a. Genf. Hr. D. Oberverw. Hoffmann  
u. Hr. Schult. Stöckertius a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Maurer a. Klein-  
hof N/L. Die Herrn. Fabrik. Käferlein a. Berlin, Böhm a. Fredensdorf u.  
Walshof a. Schöneberg. Hr. Ing. Kisch a. Dordmund. Die Herrn. Kauf.  
Bredling a. Eldn, Bergmann u. Baische a. Bitterfeld, Schwald a. Wittgenberg,  
Cohn a. Hamburg, Stenz a. Hannover, Hartig a. Dresden, Meier a. Leipzig,  
Schmidt a. Magdeburg.  
**Goldene Rose.** Hr. Chemik. Lange a. Salzwedel. Hr. Stud. Fröhling a.  
Würzburg. Hr. Jurist. Köhlig a. Bremen. Hr. Rent. Berger a. Widders-  
leben. Hr. Beamt. Klippert a. Naumburg. Die Herrn. Kauf. Hagemeyer a.  
Neustadt-Eberswalde, Kieneker a. Naumburg, Frisch a. Plauen.  
**Russischer Hof.** Hr. Pr. Rent. im 72. Inf.-Reg. v. Böhlow u. Hr. Rent.  
Bremer u. Frau a. Berlin. Hr. pract. Dr. Kurze a. Neu-Brandenburg. Hr.  
Amtm. Froben a. Kassel. Die Herrn. Bildh. Erlme u. Dame a. Elberfeld.  
Die Herrn. Dokt. Gebr. Naumann a. Donau. Die Herrn. Kauf. Wärschauer  
a. Berlin u. Gerjon a. Bernburg.  
**Schwarze Adler.** Hr. Wälschbeil Graf a. Alstedt. Hr. Agent Albrecht  
a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Bourmann a. Berlin, Schmidt a. Dresden u.  
Sachs a. Halle a/S.  
**Stadt Berlin.** Hr. Wälschbeil Graf. Emberg a. Wälschhausen. Hr. Redact.  
Bernhardt u. Hr. Geschäffsm. Hirsch a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Lisemann  
a. Bennedeckenstein u. Well a. Berlin.

## Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens.

8. Mai 1869.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
Tendenz: matt.  
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2. 4 1/2% do. 93 1/2.  
3 1/2% Staats-Schuldenscheine 83.  
Ausländische Fonds. Deferr. 60er Loose 83 1/2. Italienische Anleihe 55 1/2.  
Amerik. Anleihe 85.  
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 107 1/2. Bergisch-Märkische  
129 1/2. Berlin-Anhalt 178. Berlin-Görlitz 75 1/2. Berlin-Potsdam 184. Berlin-  
Stettin 131 1/2. Breslau-Schwednitz 109 1/2. Eln-Windeln 117 1/2. Cotel-Dorb. 104 1/2.  
Meklenburger 73. Magdeburg-Halberstadt 142 1/2. Magdeburg-Leipziger 195 1/2.  
Mainz-Ludwigshafen 134 1/2. Märk. Poßen 64 1/2. Oberbergische 174 1/2. Deferr.  
Franzosen 193 1/2. Deferr. Lombarden 128 1/2. Rechte Oderufer 85 1/2. Rheinische 113.  
Schleiering 137 1/2.  
Banken. 4 1/2% Hypotheken-Certificate 100 1/2. Preuss. Hypoth.-Actien 104.  
Deferr. Noten 82 1/2.  
Wechsel-Course. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amster-  
dam kurz 142 1/2. Amsterdam lang 142 1/2. London 3 Mt. 25. Wien kurz 81 1/2.  
Bremen kurz 111 1/2. Paris 81 1/2.

**Berliner Getreide-Börse.**  
Tendenz: —. loco 51 1/2. Mai/Juni 50 1/2. Juni/Juli 50. Juli-  
August 48 1/2.  
Mittel. laufender Monat 10 1/2. Herbst 11 1/2.  
Sprietud. Tendenz: —. loco 16 1/2. Mai/Juni 16 1/2. Juni/Juli 16 1/2.

Den geehrten Herren Landwirthen und Vieh-  
besitzern die ergebene Anzeige, daß ich in und  
außerhalb Gerbstedt die thierärztliche Praxis  
betreibe.  
Gerbstedt, den 6. Mai 1869.  
Carl Prigge, Thierarzt.

100 Stück Visitenkarten 100 Stück,  
sehr sauber ausgeführt, liefert von jetzt  
ab gegen Einzahlung von 16  $\mathcal{R}$ . Leo. ab  
Merseburg die lithogr. Anstalt von  
R. Plötz daselbst.

**In vierzehn Tagen**  
erscheint im Verlage von C. Merseburger  
in Leipzig:  
Die  
**neuen Maße und Gewichte**  
als Gegenstand des Volksschulunterrichts.  
Bearbeitet und den Lehrern zugeeignet  
von  
**Cruft Hentschel.**  
Preis 3  $\mathcal{R}$ .

**Pferde-Verkauf.**  
Eine schwarzbr. Stute ohne Abz., 5 J. alt,  
stark u. groß, qualifizirt sich nicht zum Reit-  
pferd, sonst elegant, ist billig zu verk. Reit-  
bahn, Moritzwinger 6.



Sw. Wohlgeboren! ersehe ich freundlichst, mir noch zwei Flaschen von Jorem vorzüglichen Haarbalsam zu senden, nach dem Gebrauch der zweiten Flasche wurden die guten Dienste, welche er leistet, erst sichtbar.  
 Es bau, den 16. April 1869. Frau Amtmann Soepart.  
 Ebenso schreibt Herr von Thönhausen aus Zwidau:  
 Übermals wollen Sie mir 3 Flaschen Esprit des cheveux à 1 fl. zukommen lassen. Derselbe hat sich vortrefflich bewährt.  
 Dépôt bei Helmbold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstraße 109.

## Schmuck-Waaren,

große Auswahl,  
 in den neuesten Mustern,  
 billigt bei Louise Viole, gr. Ulrichstr. Nr. 10.

Grosses Lager von Frühjahrs- u. Sommer-Anzügen  
 in guten Stoffen und eleganter Arbeit. Bestellungen nach Maas werden  
 in Kurzem unter bekannter Preiswürdigkeit angefertigt.

Carl Klos, Schneidermeister, Leipzigerstr. Nr. 5.

### Carlschafner Quarz-Steinplatten u. Trittstufen.

als Belagplatten, 2-5" stark, zu Kellern, Fabriklokalen, Maschinenräumen, Deckplatten, Fundamentplatten u. Platten zu Wasser- und Säure-Bassins (besonders geeignet), geschliffene Platten in vier Farben, zu Kirchen, Hausfluren, Corridors, Regalbahnen u. Parkets in vielen Mustern, massive Trittstufen, geschliffene Treppenplatten empfiehlt  
 G. Beyer.  
 Dieser Stein ist in seiner Güte dem Granit gleich. Probeplättchen und Preiscurant zu Diensten.

### Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren,

als: Schläuche zu Wasser-, Dampf-, Gasleitungen u. Platten, Schnüre, Treibriemen von Gummi, Gutta-Percha oder Leder. Ferner: Spritzen jeder Art, Luftkissen, Gummileinwand, Guttapercha-Papier empfiehlt  
 Ferdinand Dehne.

### Neueste Forst-Uniformen

in Farbe und Form nach Vorschrift des Königl. Ministeriums liefert von gutem rein wollenem Tuch-Stoff zuverlässig porös wasserdicht gegen Regen

1 Uniform: Rock 10 Thlr.

1 do. Beinkleid 4 "

aufs Beste gearbeitet

F. Falkenburg, Breiteweg 42  
 in Magdeburg.

Estragonessig, à Quart 2 1/2 Sgr., vor-  
 geeignet, empfiehlt die Essigfabrik von F. Meinel,  
 Dachritzgasse Nr. 7.

### Neue Salzbrunn-Quelle in Salzbrunn in Schlessen.

Dieses neuerdings aufgefunden Mineralwasser wird hiermit den Herren Ärzten und dem leidenden Publikum zur gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Seiner chemischen Analyse gemäß wird dieses Wasser nach vielseitiger ärztlicher Begutachtung mit Erfolg bei allen fieberlosen, chronischen Catarrhen der Respiration-Organe mit bedeutender Schleimabsonderung angewendet. Ebenso heilbringend ist seine Wirkung bei allen chronischen Catarrhen des Darmtrakts, Appetitlosigkeit, trägem Stuhl, Sodbrennen und hämorrhoidalen Beschwerden. Vorzüglich angezeigt ist der Brunnen bei Catarrhen der Harn- und Geschlechtsorgane. Der nicht unbedeutende Gehalt an Eisenoxydul und freier Kohlensäure bietet eine genügende Heilanzeigen für Schwäche-Zustände in Folge ermüdender geistiger Thätigkeit, wie auch nach Gaste-Verlusten, schweren Krankheiten u. c.

In Folge seines reichen Gehalts von freier Kohlensäure eignet sich der Brunnen ganz besonders zu Versendungen nach auswärts, für welche ich mich empfohlen halte.

Bestellungen nehme ich allein entgegen und gewähre Wiederverkäufern lohnenden Rabatt. Eventuelle Anfragen bitte gleichfalls nur an mich zu richten, da anderweitige Auskunft zu falschen Gerüchten Veranlassung geben dürfte.

Der Besitzer der neuen Salzbrunn-Quelle

in Salzbrunn.  
 H. Demuth.

Schwerhörigkeit und Ohrenausen heilt,  
 auch in veralteten Fällen! das Gehöröl und Wollle der Apotheke  
 Neu-Gersdorf, Sachsen. Ueber 280 Dank-  
 schreiben von Heilten und Ärzten bei jeder  
 Flasche!

In Halle bei A. Hentze, Schmeerstr. 36.  
 Artern: Schatz; Aschersleben; Freuden-  
 berg; Bernburg; Aug. Müller; Bitterfeld:  
 Schenk; Calbe; Freitag; Delitzsch:  
 Balban; Eilenburg; Ebersbach; Elleben:  
 Wiese; Löbejün; C. Feier; Lützen; Heer;  
 Mansfeld; Hohnstein; Merseburg; Elbe;  
 Querfurt; Jörn; Sangerhausen; Döwals;  
 Weissenfels; Zimmermann; Zeitz; Weber.

### Eiserne Bettstellen

in allen Gattungen, zusammenlegbar, mit u. ohne  
 Spiralfedermatratze  
 empfiehlt zu billigsten Preisen

C. G. Immermann,  
 Leipzigerstraße 6.

Dampfmineralwasser-Anstalt.

### Selters u. Soda

sowie sämtl. übrigen Brunnen in stets  
 frischer Füllung bei  
 Wallstab & Duchrow,  
 O. Schwarzwälder Nachf.

FRIDRICH RÖHRICH'S

ARZTLICH EMPFOHLENER &  
 GEPRÜFTER

ARROWROOT-KINDER-ZWIEBACK

ERFUNDEN UND MIT DEM BESTEN

ERFOLG ANGEWENDET VON

DER BERÜHMTESTEN GEBURTSHELF-

FERIN & PROMOVIRTEN DOCTORIN

FRAU PROF. HEIDENREICH GEB. V. SIEBOLD

Dieser Zwieback ersetzt die Muttermilch  
 vollständig und ist auch Denjenigen, deren  
 Verdauungsorgane besonderer Schonung bedür-  
 fen, bestens zu empfehlen. — Zu haben à 3 Sgr.  
 pr. Paquet bei: A. Hentze in Halle.

Ich bezeuge dem Herrn Friedrich Röhrich  
 in Darmstadt mit Vergnügen, daß der von ihm  
 angefertigte Arrowroot-Zwieback in meinem  
 Hause bei drei Kindern mit gutem Erfolg an-  
 gewendet worden ist und sich als ein vortref-  
 lichs Ernährungsmittel bewährt hat.  
 Darmstadt,  
 Maurer, Großherzoglicher Staatsanwalt.

### Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch  
 in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — An-  
 wärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Birkene Bohlen, runde und beschlagene Bauhölzer,  
 um damit zu räumen, billigst bei  
 Paul Colla, Holzplatz, Pulverweiden.

Feinsten braunen Holland. Java-Café,  
 sowie feinsten Mokka-Café, gebrannt à 14  
 15 Sgr., ebenso gebr. Café zu 14, 13, 12 u.  
 10 Sgr. in bekannt edlem Geschmack empfiehlt  
 Aug. Apelt.

Dienstag den 11. Mai Nachmitt. 4 Uhr  
 Quartal-Verammlung hies. Fleischer-Zu-  
 nung im Locale des Herrn Friedrich, gr.  
 Brauhausgasse Nr. 28.

Tagesordnung:  
 1. Wahl der Prüfungscommission der Leichen-  
 und Innungs-Kasse;  
 2. Ueber Auflösung der Innung.  
 Halle, den 4. Mai 1869.

Blumenau! bezahlen, oder soll ich mich  
 noch besser ausdrücken. N.

Ein Medaillon  
 wurde heute verloren. Der Finder erhält bei  
 Rückgabe desselben eine angemessene Belohnung  
 bei Berger, Steinweg Nr. 46.

### Bekanntmachungen.

#### Brauhaus-Verkauf in Raumburg a/S.

Das in Raumburg a/S. an der Lindenstraße, inmitten der Stadt belegene Bierbrauerei-Etablissement „der Brauhof“, welches sich seit länger als 40 Jahren in umfangreichem Betriebe befindet, soll mit sämtlichem Inventar wegen Ableben des Besitzers

am 20. Juli 1869  
Dienstag 11 Uhr

an Gerichtsstelle meistbietend verkauft werden. Dieses Etablissement besteht aus dem gut eingerichteten Brauhofe mit laufendem Wasser nebst allem zur Bierbrennerei und Mälzerei erforderlichen Zubehör, Räumlichkeiten und Utensilien, verbunden mit einer frequenten Restauration und 4 zur Arrondierung des Ganzen dienenden Wohnhäusern, unter denen sich vorzüglich geeignete Keller befinden.

Außerdem wird ein schöner Felsenkeller mit Verkauf, worin mehr als 6000 Eimer Bier gelagert werden können und der mit wenigen Kosten noch beliebig vergrößert werden kann. Im Zusammenhange hiermit steht eine, namentlich während des Sommers, viel und gern besuchte Restauration mit Garten und Tanzsalon. Die Brauerei selbst erfreut sich ebenfalls einer guten Kundenschaft und sollen dem Käufer auf Wunsch auch die zur Zeit des Verkaufs vorhandenen Bier- und andern Vorräte mit überlassen werden.

Ueber alles Nähere wird Herr Justizrath Dieck in Raumburg a/S. auf portofreie Anfragen Auskunft erteilen.

#### Anzeige.

Eine vollständige Selbsterziehung in vollem Betrieb, in deren Umkreis eine bedeutende Anzahl Fabriken sich befinden, soll wegen plötzlich eingetretener Verhältnisse des Inhabers sofort und sehr billig verkauft werden. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

#### Bekanntmachung.

Veränderungshalber ist ein Haus mit neun heizbaren Stuben nebst stottem Materialgeschäft sofort zu verkaufen. Alles Nähere **Glauchauische Kirche Nr. 7.**

#### Windmühlen-Verkauf

in der Provinz Sachsen, vor 2 Jahren neu erbaut, desgl. Wohngebäude vor 4 Jahren. Enthält Cylinder-, Schrot- u. Spinnmühle, 2 M. Land, ist veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen.

#### Gasthofs-Verkauf

in schönster und frequentester Lage Thüringens. Forderung 5500  $\mathcal{R}$ ., Anzahlung die Hälfte. Alles Nähere

**R. Eisentraut, Raumburg a/S.**

Ein hier ansässiger Kaufmann wünscht sich bei einem bestehenden soliden Fabrikgeschäft, das sich an hiesigen Orte befinden muß, mit einer Einlage von 6—10,000  $\mathcal{R}$ . zu betheiligen. Bei guter Rentabilität kann das Capital jährlich um einige Tausend Thaler erhöht werden. Adressen X. X. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg. abzugeben.

1 Wiese in der Planenaer Aue, 3 Morg. 46  $\square$  R. ist zu verkaufen in Ammendorf 64.

#### Gersten-Stroh verkauft

**Püttmann** in Löbersdorf.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **Brandt** in Dreßlig.

Eine neumilchende Zugkuh steht zu verkaufen bei **N. Hummel** in Höhnstedt.

Eine neumilchende Kuh mit Kalb steht zu verkaufen in **Brachwitz 17.**

35 St. fette Schaaf u. 4 Dohlen stehen zu verkaufen in **Priester Nr. 5.**

Auf der Braunkohlengrube „**Pauline**“ bei **Dörstewitz** wird die Sonne gute Formkohle mit 3  $\mathcal{Sgr}$ . verkauft. **A. Köppel, Steiger.**

**Feinste Sächsische u. Ostfriesische Tafelbutter à 10  $\mathcal{Sgr}$ .**, in Kübeln billiger, bei **Carl Brodtkorb jun., Fl. Ulrichsstr. Nr. 9.**

**Ff. Perl-Mocca-Caffee à 15  $\mathcal{Sgr}$ .**, **f. Java- do. à 10  $\mathcal{Sgr}$ .**, täglich frisch gebrannt, empfiehlt **Carl Brodtkorb jun.**

**Eschweger Oberschaal-Seife pr.  $\mathcal{R}$ . 8  $\mathcal{H}$ .**, **Zerbster Kern-Talgseife pr.  $\mathcal{R}$ . 9  $\mathcal{H}$ .**, bei **Carl Brodtkorb jun., Fl. Ulrichsstr. Nr. 9.**

Bei **Waaren-Erntnahme von 5  $\mathcal{H}$**  resp. für 1  $\mathcal{R}$ . gebe 5% **Nabatt.** **Carl Brodtkorb jun., Fl. Ulrichsstr. Nr. 9.**

**Braunbier** regelmäßig jeden Montag, Dienstag, Freitag u. Sonnabend; **Broihan** nächsten Mittwoch und Donnerstag in der Neumarkts-Brauerei bei **Zulius Müller.**

**G. Assmann, gr. Klausstr. 38, 2. Etage.**

Meinen geehrten Wiederverkäufern zur Anzeige, daß mein Lager von fertiger Herren-Garderober wieder vollständig assortirt ist.

Ich empfehle: **Cassinet- u. Fustin-Jaquets à Dgd. v. 6  $\mathcal{H}$ .**, **Drell-Jacken u. Hosen à Dgd. v. 5  $\mathcal{H}$ .**, **Piqué u. andere Westen à Dgd. v. 3  $\mathcal{H}$ .**, **Feste Arbeitshosen, Mann à Dgd. 11  $\mathcal{H}$ .**, **Arbeitshemden gut u. schön gearbeitet à Dgd. 18  $\mathcal{H}$ .**

**Zuch- u. Stoffladen enorm billige Preise.** **Reise-Koffer à Dugend von 8  $\mathcal{H}$ .** an.

#### Brustbonbon,

den **Stollwerck'schen** gleich, nur in ihren Bestandtheilen verstärkter und dabei 25% billiger, empfiehlt als vorzüglichstes Hausmittel bei **Catarren der Athmungsorgane** u. dergl. à 15  $\mathcal{Sgr}$ . oder **Paket 3  $\mathcal{Sgr}$ .** täglich frisch **Herrmann Schliack, Rannische Str. Nr. 11, Halle.**

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als Sattlermeister etablirt habe. Indem ich bei allen mir erteilten Aufträgen schnelle und reelle Bedienung bei billiger Preisstellung verspreche, empfehle ich zugleich mein Lager von **Geschirren, Sätteln, Reitzeugen, Schabracken, Reit-, Fahr- u. Kutschspeitschen, Reitböcken, Jagd- u. Reifeseffekten** u. s. w. **C. Schlüter, Sattlermeister, Barfüßerstraße 7.**

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen bei **Wiske** in Dörlau.

7—8 Fuder Dünger, Pferde Dünger, aus einem Hofe zu jeder Tageszeit abzufahren, ist zu verkaufen. **Halle, Alter Markt Nr. 7.**

Ein gut gehaltenes **Pianoforte** ist preiswerth zu verkaufen **Kann. Str. 5, 3 Treppen.**

10 Schock langes Roggenstroh hat zu verkaufen **Ferd. Mennicke** in Oberlobbichau.

Einige Fuder **Spruce** hat abzulassen **C. Schürick** in Zörbig.

#### Haus-Verkauf.

Auf Mittwoch den 12. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, soll im Gasthofs zur „goldenen Sonne“ in **Schkeuditz** das daselbst in der Leipziger Straße Nr. 15 belegene, vor 21 Jahren neu und massiv erbaute Eckhaus nebst Zubehör, in sehr guter Geschäftslage und sieben Wohnungen enthaltend, unter den im Termine bekanntzumachenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Kaufsiebhaber werden ergeblich eingeladen.

Ein **Kellnerbursche** mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel „zum Schützen“ in **Weißenfels.**

Ein unverheirateter Gärtner, welcher zu gleicher Zeit das Amt eines Aufsehers vertreten muß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet Johann Stellung auf einem Rittergute. Näheres beim Gasthofsbesitzer **Hrn. Reinbrecht**, Gasthof zum weißen Roß in Halle.

Ein junger Kaufmann sucht einige lohnende Agenturen für hiesigen Platz, und bittet um gef. Adv. sub A. O. # 99. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Ein Gießermeister, der zugleich Lehmformer sein muß, sowie ein Modellirschlemermeister, werden für eine Eisengießerei zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche wolle man unter abschriftlicher Beifügung etwaiger Zeugnisse unter J. 32 an **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg. gelangen lassen.

Ein gutes Musikchor ist die Pfingstfeiertage und Klein-Pfingsten noch zu haben und weist nach **F. Meyer**, große Braubausgasse 31.

Eine **Wirthschaftsmamsell**, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat und selbstständig die Wirthschaft führen kann, wird gesucht, und kann sich melden bei dem **Gutsbesitzer Ferdinand Zahner** zu Saubach bei **Bibra.**

Ein Herr oder Dame findet, selbst bei Kränklichkeit, für ein mäßiges Honorar in einer gebildeten Familie auf dem Lande freundliche Aufnahme. Adressen sub M. M. fr. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg. an.

#### Lehrlings-Gesuch.

Für mein Eisen-, Glas-, Porzellan- u. Kurzwaaren-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt einen, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann aus anständiger Familie. **Bernburg. Heinrich Wahler.**

Zum sofortigen Antritt wird ein **Ladirege** Hilfe bei gutem Lohne gesucht von **N. Grafmann, Wagenladirer in Magdeburg, Leiterstr. 3.**

**Tücht. Landwirthschafterinnen**, 28—30 J., sowie jüngere, 22—24 J. alt, alle pers. i. R., m. f. g. Nr., f. 1. Juli St. d. Fr. **Hartmann**, Leipziger Str. 62.

Zwei gewandte, reinliche Mädchen von auswärts, 22 Jahr alt, mit f. gut. mehrjähr. Art., suchen sofort Stelle für Küche u. Hausarbeit d. **Frau Dinneweiß**, gr. Märkerstr. 18.

Eine alleinstehende, sehr reinliche Frau, Wittwe, wünscht r. bald eine Stelle als **Wirthschafterin**. Das Nähere d. **Fr. Nöfcher**, Trödel 18.

Eine gesunde Amme v. Lande, d. 6 Wochen gestillt hat, sucht daselbst eine Stelle.

Ein **Ökonomie-Lehrling** wird unter sehr günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht, derselbe steht unter bezüglicher Leitung des Prinzipals. Näheres bei **G. Kraft**, Leipzig, **Wiesen-Str. Nr. 22, 1. Etage.**

#### Offene Verwalterstelle.

Auf einem größeren Rittergute im Mansfeldischen findet ein zweiter Verwalter sofort Placement. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Auf dem **Herzogl. Rittergute Salzfurth** bei Zörbig stehen ca. 60 vierjährige Hammel und 100 Muttershaaf zur Abnahme nach der Schur zum Verkauf.

**Angelegenheit des Diakonissen-Hülfsvereins.**

Der Verkauf unserer Arbeiten und der uns gütigst geschenkten Sachen findet Montag und Dienstag, den 10. und 11. d. M., von früh 10 Uhr an bei Ober-Consistorialrath Tholuck statt. Mit herzlichster Freude und Dankbarkeit begrüßen wir Jeden, der auch nur das kleinste Opfer für unsern Zweck bringt.  
Halle, den 7. Mai 1869.

Der Hülfsverein.

**Bekanntmachung.**

Nachdem in Folge Uebereinkommens Herr Max Klapproth in Halle a/S. die ihm selber übertragene Haupt-Agentur unserer „Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig“

niedergelegt hat, ist von uns den Herren Wallstab & Duchrow in Halle a/S. vom 1. Mai d. J. ab die Führung obgenannter Haupt-Agentur übertragen worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen.  
Magdeburg, den 1. Mai 1869.

**Die General-Agentur.**

Bezugnehmend auf vorsehende Bekanntmachung, empfehlen sich die Unterzeichneten hiermit zur Vermittelung von

„Renten-, Capital- und Lebens-Versicherungen“ nach allen von der Teutonia veröffentlichten Tarifen mit dem Bemerken, daß Statuten, erläuternde Prospekte und Tarife stets bei denselben gratis in Empfang genommen werden können und daß selbige zu jeder weiteren Auskunft über die von ihnen vertretene Bank, so wie zur unentgeltlichen Vermittelung aller Arten von Versicherungen jederzeit mit Vergnügen bereit sind.

Halle a/S., den 1. Mai 1869.

**Wallstab & Duchrow,**  
Rathhausgasse Nr. 8.

**Industrie-Palast in Amsterdam.**

**Anlehen von fl. 1,000,000**  
in 400,000 Obligationen von fl. 2 1/2,  
rückzahlbar innerhalb 61 Jahren mit fl. 2,031,904.  
Der Besitzer einer solchen Obligation hat die Chanc, Prämien von fl. 150,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 20,000 etc. zu gewinnen, während er jedenfalls so lange mitspielt, bis seine Obligation mit mindestens fl. 3 gezogen wird.

**Erste Ziehung am 1. Juni 1869 mit Prämien von:**

1 Stück à	fl. 150,000.
1 " " à fl. 5000	20,000.
2 " " à " 1000	10,000.
10 " " à " 1000	10,000.
16 " " à " 155	2,480.
30 " " à " 84	2,520.
200 " " à " 50	10,000.
200 " " à " 20	4,000.
340 " " à " 10	3,400.
4200 " " à " 3	12,600.
5000 Stück	fl. 225,000.

Obligationen à fl. 3 = Thlr. 1. 22 Sgr.  
Bei Abnahme von 100 Obligationen à fl. 2. 45 = fl. 275 oder Thlr. 157. 5 Sgr.  
Bei fester Uebernahme einer größeren Partie obiger Obligationen gewähren wir an Wiederverkäufer einen angemessenen Rabatt.

**J. C. Fuld & Co. in Frankfurt a. M.**

Eine kupferne Destillirblase von 90 Qrt. Inhalt ist zu verkaufen  
Merseburger Chaussee 13.

Blechtafeln, 24" rheinl. lang, 21" breit, 3/8" stark, gut gehalten und ohne Risse, billigst bei  
**Heinrich Adolph Pursche.**

Steinkohlen u. Braunkohlen, Brennholz in Scheiten und gehackt ab Lager oder frei Haus billigst bei  
**Heinrich Adolph Pursche.**

Alte u. neue Eisenabfälle, Zinn, Zink, Kupfer, Messing, Hornabfälle u. s. w. kauft zu den höchsten Preisen gegen baar  
**Heinrich Adolph Pursche.**

Aus einem Nachlaß werden ein Mahagony-Fügel, ein gutes Ventil-Waldhorn, eine Bioline und 2 Saitaren preiswerth verkauft  
Siebichenstein, Burgstraße Nr. 51.

10-15 Schock langes Roggenstroh sind zu verkaufen in Morl bei  
**Jr. Ebert.**

Ein gern thätiger junger Mann, der gegenwärtig noch in einem Colonialwaaren-Geschäft fungirt, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, p. 15. Juni c. Engagement, am liebsten fürs Lager. Gefäll. Offerten unter E. # 3 befördert  
**Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Ein junges Mädchen von 17 Jahren aus gebildeter Familie, das die höhere Töchterschule bis zur 1. Klasse besucht hat und in den häuslichen und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zur Unterstützung einer Hausfrau Stellung. Auf gefällige Anfragen sub A. B. bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg. abgegeben, wird nähere Auskunft erfolgen.

Auf dem Herzoglichen Rittergut Salzfurth bei Bärzig wird zum sofortigen Antritt eine Mamsell gesucht, die schon konditionirt hat. Persönliche Vorstellung verlangt.

**Kl. Klausstraße 9** ist die obere Etage, bestehend aus 2 Stuben, 4 Kammern, Küche u. allem Zubehör zum 1. Octbr. zu vermieten.

Zu den am 9. und 10. Juni l. J. stattfindenden  
**Ziehungen der**  
**Preuß. Frankfurter Lotterie**  
mit  
Gewinnen und Prämien  
**1 Million 780,920**  
**Gulden,**

eingetheilt in solche von:  
**Gulden 200,000;** ev. 2 à **100,000;**  
**50,000;** 25,000; 20,000; 15,000;  
**12,000;** 10,000; 6000; 4000 u. s. f.;  
nebst 7600 Freilose erlasse ich ganze Loose à Thlr. 3. 13, halbe à Thlr. 1. 22 und viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Amheilscheinen zu verwechseln, sondern ein Jeder bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte **Original-Loos** verabsolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Klassen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugesandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an

**Samuel Goldschmidt,**  
Haupt-Collecteur  
in Frankfurt a. M.,  
Döngesgasse 14.

**Anerkennungsschreiben.**

Seit vielen Jahren litt ich und meine Frau an der Gicht, so daß der ganze Körper gelähmt war und ich kein Glied rühren konnte. Nach Anwendung der von Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, **Carlsplatz Nr. 6**, erfundene **Gesundheits-Seife** wurde ich wie meine Frau in kurzer Zeit von den Leiden hergestellt, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bezeuge.  
Chemnitz, den 10. Januar 1869.  
**August Walthar.**

Herrn **J. Oschinsky**, Breslau, **Carlsplatz Nr. 6.**

Von der von Ew. W. erfundenen **Gesundheits- und Universal-Seife** habe ich zweimal in Landsberg a. W. bezogen, und zwar erstens für meinen 33-jährigen Vater, der an geschwellenen, sehr schmerzhaften Füßen litt, und dann für die Frau des Ober-Inspector **Vogler**, bei der seit mehreren Jahren trotz aller Hülfe in Folge der Entbindung wund gewordenen Füße nicht heilen wollten. In beiden Fällen haben Ihre Seifen vollständige Heilung bewirkt.  
Drzonowo b. Bissawo i. Westpr.

**J. Waade**, Gutsbesitzer.

**J. Oschinsky's** **Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in Halle: **A. Hentze**, Schmeerstr. 36, **Alfchersleben**: Frau **B. Friedenbergs**; **Cönnern**: **Th. Müller**; **Düben**: **E. Schulze**; **Cisleben**: **A. Kühne**; **Merseburg**: **C. H. Schulze**; **Querfurt**: **C. Burow**; **Wittenberg**: **R. Glück**; **Weissenfels**: **C. F. Zimmermann.**

Ein Schreibpult mit Glasauslag, für Schüler passend, billig zu verkaufen  
Königsstr. 26 im Comptoir.

Ein feuerfester eis. Geloschind zu verkaufen. Näheres Königsstr. 26 im Comptoir.

Zu vermieten eine geräumige und bequem eingerichtete herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage und ein dergl. hohes Parterre vor dem Steintore Nr. 18 d.

Einen unverheiratheten Schaafknecht sucht  
**Franz Ebert** in Morl.

**Allerneueste Glücks-Offerte.**

Das Spiel der Frankfurter Lotterie ist von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

**„Gottes Segen bei Gohn!“**

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 6 1/2 Millionen.

Die Verloosung garantiert und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am 13. Mai d. J.

Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein von Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden diese wirklichen Original-Staats-Loose gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 2mal 250,000, 2mal 150,000, 2mal 100,000, 2a 50,000, 2a 30,000, 2a 25,000, 4a 20,000, 4a 15,000, 4a 12,000, 11,000, 7a 10,000, 2a 8000, 6a 6000, 17a 5000, 100a 3750, 14a 3000, 105a 2500, 105a 2000, 6a 1500, 11a 1200, 314a 1000, 14a 750, 477a 500, 6a 300, 355a 250, 249a 200, 43100a 150, 125, 117, 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheldung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 152,500, 150,000, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 3. März schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn in der Provinz Sachsen ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief-einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen. Dieses kostet gleichzeitg bedeutend weniger Porto als Postvorschuss.

**Laz. Sams. Cohn in Hamburg.**

Bank- und Wechselgeschäft.

**Die N. F. Daubig'schen Fabrikate,**

**Wagen-Bitter und Brust-Gelée,**

Ersteres als Präservativmittel gegen Säuremorrhöidal-, Unterleibs- und Magenbeschwerden, Letzteres gegen Husten, Pfeiferkeit etc. zu empfehlen, sind stets auf Lager bei Herren

**C. H. Wiebach und C. Müller**

in Halle a/S. — F. Krause in Bitterfeld — E. Hoffmann in Cölleda —

Ludwig Baldauf in Delitzsch — F. G. Neumüller in Dommitzsch — Ernst Schulze in Düben — E. Ebersbach in Eilenburg — S. F. Streubel in Gräfenhainichen — S. C. Vorbeer in Heilbrunn — E. Förster in Freiburg a/N. — A. Lehmann in Hohenmölsen — E. Krebs in Jessen — C. F. Weidling in Lützen — F. Thon in Landsberg — Moritz Kathe in Mücheln — C. W. Kabisch in Nebra — J. C. Biener in Querfurt — W. Pecht in Schkeuditz — C. F. Burckhardt in Zeitz — C. F. Zimmermann in Weissenfels — C. A. Knorr in Wiehe — Franz Roth in Wettin — C. Riese in Zeitz — C. F. Straube in Zörbig — Anton Wiese in Eisleben.

**Für Bierbrauereien.**

Malzdarbplatten von gelochtem Eisenblech pr. Quadratfuß 9 — 10 Sgr.

Eickerböden pr. Quadratfuß 16 — 18 Sgr.

Sievers & Co. in Kalk bei Deuss'a/Rhein.

Döllniger Weizenmehl, ausgezeichnet schön, in der Mehlschlundung bei A. Müller in Giebichenstein.

Der von Herrn G. A. W. Mayer zu Breslau angefertigte weisse Brust-Syrup ist von mir vielfach angewandt worden und kann ich auf Grund der in meiner Praxis gemachten Erfahrungen dieses gedachte Präparat, was in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Stoffe enthält, bei catarrhalischen Reizzuständen der Respirations-Organe, als ein den Hustenreiz milderndes, beruhigendes, die Secretion der Schleimbäute, der Luftröhre, sowie auch die Expectoration förderndes und zugleich angenehm schmeckendes Präparat empfehlen.

Insbefondere habe ich dieses Präparat bei chronischen Luftröhren-Catarrhen, asthmatischen Beschwerden, Kurzatmigkeit und Brustkrämpfen bei längerem Gebrauche sehr wirksam gefunden, was ich Herrn Mayer hierdurch sehr gern bezeuge. Koslau, d. 24. August 1867.

**Dr. Stark,**

Kgl. Stabsarzt a. D., Medico-Chirurg u. Geburtshelfer.

Durch einen Zufall in der Berliner Gerichts-Zeitung darauf aufmerksam gemacht, daß der G. A. W. Mayer'sche Brust-Syrup gegen Husten gut sei, entnahm ich zwei Flaschen dieses wirklich lieblich schmeckenden Trankes. Mit Freuden bestätige ich, daß derselbe mich vollständig von dem so lästigen Hustenreiz befreite und bitte Jeden, der von ähnlichen Leiden gequält wird, sich dies billige Hausmittel stets bereit zu halten. Berlin, d. 5. Septbr. 1867.

**A. Jerichow,** Müllerstraße Nr. 113.

Dieses Hausmittel ist nur allein ächt zu haben in Halle bei **A. Hentze,** Schmeerstr. 36, sowie

- Aken a/Elbe: S. C. Langensiedt.
- Altleben: A. Schlegel.
- Artern: Th. Poppe.
- Ashersleben: Ferd. Göhler.
- Ballenstedt: L. Grauel.
- Bitterfeld: J. G. Schenke.
- Calbe a/S.: C. Freitag.
- Cöthen: H. A. Unger.
- Cölleda: A. Grieben.
- Cönnern: Wilh. Eckhorn & Co.
- Coswig: Herm. Pfistermann.
- Delitzsch: S. Donath.
- Dessau: J. Schindewolf.
- Dommitzsch: J. G. Neumüller.
- Düben: Ed. Schoebe.
- Egeln: Ferd. Heil.
- Eilenburg: Kiefewetter & Co.
- Eisleben: Heinrich Schmidt.
- Erfurt: Ed. Crosta.
- Freiburg a/H.: J. C. Dietrich.
- Gräfenhainichen: O. Richter.
- Gröbzig: M. Apelt.
- Halberstadt: Friedr. Nobolsky.
- Heiligenstadt: A. G. Walter.
- Hildburghausen: H. Emmerding.
- Hohenmölsen: A. Lehmann.
- Jessen: Aug. Zickler.
- Kemberg: Nob. Brömmle.
- Kangensalza: Alwin Belz.
- Lebejun: G. Heuer.
- Lützen: Carl Heer.
- Magdeburg: J. F. Baum.
- Mansfeld: F. Hohenstein.
- Merseburg: Gustav Kots.
- Mühlhausen: Chr. Bentler's Söhne.
- Naumburg: Louis Lehmann.
- Nebra: C. F. Teubloff.
- Nordhausen: Wilh. Seering.
- Querfurt: Carl Burow.
- Roßbach: Deigisch: Oscar Schröter.
- Schaffstädt: Carl Fromme.
- Sangerhausen: F. G. Oswald.
- Schfölen: Ad. Gottschalg.
- Schleusingen: Friedr. Fischer.
- Schmieberg: A. Bock & Sohn.
- Schraplau: F. E. Naumann.
- Sieversdorf: A. Rödel.
- Suhl: L. D. Manitius.
- Torgau: J. F. Wehner.
- Weissenfels: S. Schumann.
- Wernigerode: C. W. Klare.
- Wettin: Bruno Knappf.
- Wiehe: F. C. Knappf.
- Worbis: F. Loewentraut.
- Zeitz: Nic. Müller.
- Zerbst: Müller & Gündel.
- Zörbig: F. W. Reimboth.

**Für Färber, Drucker etc.**

Verlag von Theobald Grieben in Berlin.

Muster-Zeitung für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur, Darstellung verwendeter technischer und chemischer Erzeugnisse. Red. Dr. M. Reimann. Jährlich 24 Lieferungen 4<sup>o</sup>. mit 72 gefärbten Stoffproben, lith. Tafeln, Holzschnitten etc. Halbjährlich bei allen Buchhandlungen und Postämtern 2 Thlr. (Erscheint seit 1850.)

Beckers, A., Chemiker und Färber, Anilin-Färberei. Das Gesammte der Färberei und Druckerei mit Anilin-Farbstoffen auf Wolle, Baumwolle und Seide. 3. verm. Auflage. Mit 88 gefärbten Stoffproben auf 11 Cartons. 4 Thlr. 15 Sgr. Auch in 9 Bänden. a 15 Sgr.

Kubert, F. A., Chemiker, Analytische Tabelle mit den natürlichen Farben der Niederschläge. In Farbendruck ausgeführt, mit Text. 2. Auflage. Gebunden. 20 Sgr.

v. Kurrer, W. S., Dr., und N. Engels, Färber, Färberei und Druckerei. Neueste Entdeckungen und Erfindungen. 3. verm. Auflage. 30 Bogen gr. 8<sup>o</sup>. 1 Thlr. 24 Sgr. — Nachträge für die Besitzer der 1. und 2. Auflage. 22 1/2 Sgr.

Peisert, C., Chemiker, Tabellen für Techniker, insbesondere für Färber und Drucker. Gebunden. 20 Sgr.

Perfory, Director, Vorträge über Färberei und Druckerei, gehalten im kaiserl. Conservatorium der Künste und Gewerbe zu Paris. 12 Sgr.

Richter, C., Färber, und W. Braun, Chemiker, Die Wollengarn-Färberei in ihrem ganzen Umfange. 2 Bände mit vollständiger Musterkarte von 320 gefärbten Stoffproben auf 40 Cartons. 10 Thlr. Auch in 10 Lieferungen à 1 Thlr.

Schrader, S., Kunstfärber, Der Färber nach den Anforderungen der Gegenwart. Ein neues und vollständiges Lehrbuch der Wollen-, Baumwollen-, Seiden- und Leinen-Färberei, nebst rationeller Farbaarenkunde. 4 Theile 2 Thlr. Einzelne Theile 22 1/2 Sgr.

Spirk, A., Dr., praktischer Colorist und Fabrikdirector, Praktisches Handbuch der gesammten Färberei und Druckerei. 1 Thlr. 15 Sgr.

Zu beziehen durch **E. Anton** in Halle.

**Für Landwirthe.**

Dreschmaschinen mit Schrad und Biegelgöpel, Hacksel- und Rübenmaschinen, Ringelwalzen, werden fortwährend billig fertig und stehen zur Ansicht beim

Schmiedemeister **Koch** in Diestkau.



# Mähmaschinen.

Wir erlauben uns hiermit, den Herren Landwirthen die ergebene Anzeige zu machen, daß wir mit den Herren **Samuelson & Co.** in **Wanburg** das Uebereinkommen getroffen haben, für hiesige Gegend den **Alleinverkauf** der berühmten, seit Jahren auf allen **Ausstellungen mit erstem Preis gekrönten, unübertroffenen Mähmaschinen** zu übernehmen.

**Probemaschinen** werden in nächster Zeit in Halle und Schkeuditz aufstellen, wo wir auch für alle vorkommenden Fälle **Reservetheile** halten werden.

Wir erlauben uns noch, um recht frühzeitige Beachtung zu bitten, da nach den Erfahrungen der letzten Jahre die spät eingehenden Aufträge wegen allzu großer Anhäufung der Dreses auf diese besten Maschinen nicht rechtzeitig effectuirt werden konnten.

**Alw. Taatz,**  
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen.  
Halle a/S.

**E. Walkhoff,**  
Maschinenfabrik & Eisengießerei.  
Schkeuditz.

## Wilh. Körner, vormals König,

**Juwelier, Gold- & Silberarbeiter**  
in **Halle a/S., großer Berlin Nr. 13,**  
empfiehlt sein Lager dauerhaft gearbeiteter

### Gold- & Silberwaaren

in großer Auswahl nach neuesten Façons zu billigen Preisen.

**Reparaturen** werden äußerst sauber angefertigt und billig berechnet.

**Diamanten, echte Perlen, Gold und Silber** kaufe ich stets und zahle dafür hohe Preise.

**Wilh. Körner, Juwelier, gr. Berlin 13.**

In Anstich 1863r **Brauneberger, die Flasche 15 Sgr.**

**Täglich frische Maibowle, die Flasche 10 Sgr., der Humpen 4 Sgr.**

Erlaube mir noch darauf aufmerksam zu machen, daß es in den untern Räumen meines Lokals recht kühl ist.

**Jacob Peter Broich.**

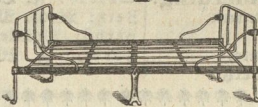
## Aecht importirte Cigarren!

Eine Partie **importirter Cigarren** sind mir zum schleunigen Verkauf übergeben worden; ich empfehle dieselben unter **Garantie der Echtheit** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

**M. Triest, Königsstraße 26.**

## Schmiedeeiserne Klappbettstellen,

zum Zusammenlegen,  
à Stück von  
**3 Thaler**  
an.



dergl. mit Spiralfeder-  
Matrassen, à Stück von  
**4 1/2 Thaler**  
an.

**Chr. Glaser, gr. Klausstr. 24.**

## In der St. Moritzkirche zu Halle.

Montag den 10. Mai Abends 8 Uhr

## Vocal-, Instrumental- u. Orgel-Concert

vom Musikdirector u. Organisten **W. Doetsch** aus Göttingen, unter Mitwirkung der Kirchenmädchen **Frau Alexandrine Doetsch**, sowie der Herren **Schneider** (Tenor) u. **Lampe** (Posaune).

**Freiwillige Beiträge** werden am Eingange der Kirche entgegen genommen.

## Russischer Hof.

Dieses **Hôtel 1. Klasse**, in nächster Nähe der Bahnhöfe, der Telegraphen- und Poststation, empfiehlt sich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum.

Gute Küche und Keller, vorzügliche Betten und größte Sauberkeit.

Die Wein-, Bier- und Speise-Salons sind neu eingerichtet und gewähren bei ihrer freundlichen Lage einen angenehmen Aufenthalt.

**Echt Culmbacher u. Böhmisches Bier**  
auf Eis.

Halle, im Mai.

**Frische Erfurter Brunnenkresse, frischen Harz-Waldmeister** und frischen Maitrank à Fl. 6 1/2 und 10 S bei **C. H. Wiebach.**

Beste **Türkische Pflaumen** à Lt 2 1/2 S, 13 Lt für 1 R, bei **C. H. Wiebach.**

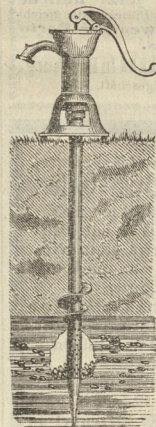
**Fetten Limburger Käse** empfiehlt **C. H. Wiebach.**

**Gleichzeitig** halte ich meine täglich frisch gebrannten **Caffee's**, das Pfd. zu 14 und 15 S angelegentlichst empfohlen. **C. H. Wiebach.**

**Mess. Apfelsinen und Citronen** billigt bei **C. H. Wiebach.**

Gebauer-Schweschte'sche Buchdruckerei in Halle.

## Transportable Rohrbrunnen zum Einschauben.



Diese höchst segensreiche Erfindung, welche bis 25 Fuß Saughöhe jeden gemauerten oder gezimmerten Brunnen entbehrlich macht, eignet sich vorzüglich zur schnellen Beschaffung von Trink- und Speisewasser für Landwirthe, Gärtner, Bauleute, Eisenbahn- und Militär-Verwaltungen zc.

Mittels einer von mir construirten und durchaus practisch bewährten Erdschraube kann dieser eiserne Brunnen binnen zehn Minuten ohne Anwendung einer Ramme in jede Erdschicht eingetrieben werden.

Fertig zum Aufstellen, incl. eiserner Pumpe von 1000 Quart stündlicher Leistung, 12 Fuß langem Saugerohr und Erdschraube N. 18. Preis Courant.

**A. L. G. Dehne,**  
Maschinenfabrik in Halle a/S.

Kief. Brennholz (ev. Raupenfraß, Windbruch, Brand zc.) in Rollen od. Scheit ca. 4 à 5" Durchm. zu kaufen gel. gegen Baar. Schriftl. Offerten unter „Holl“ mit Aufg. d. Abf. ex Forst n. Bahnhstation p. Rfr. (à 108 Cubf.) zu adr. an Factor Pfennigdorff in Halle a. S. (gr. Wärferte. 11). [119.]

## Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 9. Mai

**Grosses Concert.**  
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

## Weintraube.

Sonntag den 9. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr **Concert** vom Musikchor des Königl. schlesw.-holst. Füf.-Reg. Nr. 86.

**Freybers Garten (Thieme).**  
Sonntag den 9. Mai Abends 7 1/2 Uhr **Concert** vom Musikchor des Königl. schlesw.-holst. Füf.-Reg. Nr. 86.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bisecthälblicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.  
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,  
für die zweispaltige Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 106.

Halle, Sonntag den 9. Mai  
Hierzu drei Beilagen.

1869.

Halle, den 8. Mai.

Wie decken wir das Deficit? Diese wichtige Frage wird den Reichstag noch öfter beschäftigen. Soll das Deficit, das im laufenden Jahre 5,200,000 Thlr. betrug und durch Staatsactiva gedeckt wurde, für immer aus dem preussischen Budget verschwinden, so müssen die Bundesentnahmen, die für 1870 wieder um 2½ Mill. Thlr. geringer veranschlagt sind, eine Steigerung erfahren. Das ist der Kern der für die Zukunft beabsichtigten v. d. Heydt'schen Finanzpolitik. Schon die Chronrede enthielt die Hindeutung auf die Nothwendigkeit, die eigenen Einnahmen des Bundes zu erhöhen. Was für Finanzmaßregeln dieser Hinweisung zu Grunde lagen, war bis vor Kurzem ein Mysterium, dessen Aufhellung man mit einiger Spannung erwartete. Die Ueberraschung über die Lösung war nicht minder groß, wie über die Art und Weise, wie sie erfolgte. Der Reichstag hatte eine sorgfältig ausgearbeitete Finanzvorlage erwartet, worin die Bedürfnisse des Staates überzeugend nachgewiesen und für das vorübergehende Deficit vorübergehende Deckungen, für das bleibende Deficit dauernde Einnahmequellen beantragt wären. Denn Steuern zahlen und sterben muß der Mensch, nach Franklin, überall. Auch soll die Steuerpflicht, nach dem Anspruch berühmter Staatsrechtslehrer, dem Menschen erst das Bewußtsein der Zugehörigkeit zu einem großen Ganzen geben und überdies eine Bedingung der fortschreitenden Civilisation sein; wie denn auch in den fortgeschrittenen Staaten die Steuerbelastung des Volks eine bei weitem größere sei, als in denjenigen Ländern, die auf einer niederen Stufe stehen. In dem Grade, als die Bildung mit den Bedürfnissen und Ansprüchen an dieselbe steigt und sich ausbreitet, als sich die gesellschaftlichen Verhältnisse entwickeln, in demselben Maße wachsen ganz naturgemäß die Steuerleistungen als gemeinsame Beiträge zur Befriedigung dieser gemeinschaftlichen und höheren Bedürfnisse und Ansprüche.

Aber eine Begründung solcher Bedürfnisse und Ansprüche, abgesehen von dem Militärbudget, das bis zum 31. Decbr. 1871 der parlamentarischen Discussion entzogen ist, hat der Finanzminister nicht beigebracht; ja, es ist kaum von einem ausführlichen Finanzplan die Rede gewesen. Dem Reichstag wurde ein ganzes Tableau von Steuern zur Auswahl vorgelegt: Petroleum, Wechsel, Gas, Staatspapiere, Branntwein, Börsengeschäfte, Taback, Bier! „Es ist für uns“, sagte Graf Bismarck bei der Branntweinsteuer-Debatte, „Gewissenssache, vor dem nächsten Budget uns zu sagen, wir haben an jede Thür geklopft, die wir fanden, wir haben zur Beschaffung der Mittel nichts unterlassen. Wir müssen Ausgaben bestreiten, wozu wir viribus unitis beitragen müssen. Kennen Sie andere, leichtere Mittel, so sind wir bereit, diese zu acceptiren.“ Solche Mittel hat nun der Reichstag nicht vorgeschlagen. Alle Abschattungen der liberalen Meinung wollen überhaupt gar keine dauernde Steuererhöhung bewilligen. „Die Regierung darf uns zutrauen“, erklärte v. Hennig auf die obigen Worte Bismarck's, „daß wir bei den verschiedenen Steuern, die seit dem Jahre 1848 eingeführt worden sind — ich nenne nur die Einkommensteuer, erhöhte Grundsteuer, Häusersteuer, erhöhte Branntwein- und Rübenzuckersteuer — Heranfassung genug gefunden haben, zu prüfen, ob die bisherige Art und Weise der Steuerbewilligung in Preußen eine richtige gewesen sei; wir unsertreits glauben, die preussischen Parlamente haben darin einen Fehler begangen, daß sie sofort bereit waren, wenn die königliche Staatsregierung ihnen ein Deficit nachwies, Steuern zu bewilligen auf alle Zeiten. Gerade die letzten Steuerbewilligungen aber haben denn gewaltige Ueberschüsse zur Folge gehabt, und der Volksvertretung damit die ernste Pflicht auferlegt, bei einer neuen Steuerforderung zu prüfen, ob das Bedürfnis ein dauerndes oder vorübergehendes ist. Der Frage, Steuern nur auf einen gewissen Zeitraum zu fordern, wollte die königliche Regierung nie näher treten, und als

eine Partei im Zollparlamente diese Frage näher ins Auge faßte, um so die Matricularbeiträge zu beseitigen, warf man ihr von der äußersten Rechten vor, sie greife in die Rechte der Krone ein, und von der äußersten Linken, sie treibe manigances — so lautete der Ausdruck — mit der Regierung. Dieselbe Partei hat der Regierung damals auch die Rübenzuckersteuer entgegengebracht, welche die Regierung jetzt aufzunehmen gezwungen ist. Aber unbegrenzte Steuern auf alle Zeiten können wir nicht bewilligen, denn eine Volksvertretung kann die Hand nicht dazu bieten, daß Ueberschüsse in den Staatskassen fließen.“

Die Ausfälle in den Post-Telegraphen-Einnahmen sind in der That nur vorübergehend. Der Reichstag, so bereit er sein dürfte, vorübergehende Einnahme-Ausfälle durch Steuern zu decken, die alljährlich zu bewilligen sind, so lange das Bedürfnis dauert, wird sich wohl hüten, dieselben durch bleibende Steuererhöhungen zu decken, so lange er sich nicht über die gleichzeitig eintretende Compensation durch anderweitige Steuerherabsetzung Sicherheit verschafft hat. So unangenehm ein chronisches Deficit auch für die Finanzverwaltung sein mag, wenn die Regierungen den vom Abg. v. Hennig bezeichneten Weg nicht eingehen wollen, so sind sie gezwungen, das Deficit verschulden.

Undesräßlichen Vorlagen — nicht führen. Mit einiger Annahme der Vorlage wegen Steuer rechnen. Als die Jahrhunderte, um die Kosten reiten, alle damals bekannten Geld genug aufgebracht hatten, aus, welcher eine neue Steuer drückend sei. Da kam ein Papier einzuführen, dessen höchsten. Es soll hohe Beamte als jene des Mainzer's. Aber Appelsteuer vorführen, so daß sie kosten, waren sie doch so Papiere freilassen. Sie haben für den Handelsverkehr wirkt. Man die holländische Erster und auf die Wechsel aus. In Ländern des norddeutschen Da eine gänzliche Aufhebung steht, so soll das neue Gebiete abhelfen. Scheidet sich von den anderen miltliche Neubelastung enthält, den Einzelstaaten zulässig, der verlieren jene nun freilich per an Matricular-Beiträgen Lüneburg, Bremen und Lübeck Einkünfte aus dem Wechselstempel sehr viel mehr verlieren, als der Nachlaß an ihrem Matricularbeiträge beträgt. Die Hansestädte haben bisher von einem jeden Wechsel, der in seinem Umlaufe ihre staatliche Grenze überschreitet, einen besonderen Wechselstempel erhoben. Dadurch wurde die Circulation des Wechsels erschwert, Handel und Verkehr der Binnenländer empfindlich belastet und deren naturgemäße Entwicklung gestört. Es ist deshalb nicht mehr als billig, daß dies Privilegium fällt und es ist nur eine Consequenz der durch die Bundesverfassung bezweckten Einheitlichkeit des Verkehrsgebiets, wenn an die Stelle der verschiedenen landesgesetzlichen Wechselstempelabgaben eine einheitliche Bundesstempelabgabe tritt, welche von jedem circulirenden Stempel nur einmal erhoben wird und dadurch seinen Umlauf zu einem völlig freien macht. In

